

Nicht
entleihbar

hochschule 21

hasi

ausgabe ss18 | hochschule21

Impressum

Herausgeber
hochschule 21
Harbruger Straße 6
21614 Buxtehude

Verantwortliche Redakteure
Hasi Team
Studierendenvertretung (StuVer)
Harbruger Straße 6
21614 Buxtehude

all
70
Hasi/
15



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Bauwesen- und Technikabsolventinnen und Absolventen erhalten weiterhin die Ingenieururkunde	5
Engagierte Studierende aller Studiengänge gesucht!	5
Neu im Team	6
Bibliothek	8
Semesterabschluss	9
Studis fragen Prof	11
campusOffice - Das Studierendenportal	12
Skifahrt 2018	14
Workshop Sommersemester 2018	15
Workshop Wintersemester 2018/2019	15
Abende der Begegnung	15
Werkberichte „Bauen im Kontext“	15
Neu im Hochschulsport	17
Interesse an einem Praktikum oder Studium im Ausland?	18
Fördermöglichkeiten für Praktika im Ausland	18
Hochschulkleidung	19
International Office Info	20
Tutorien	20
Achtung Baustelle in der Bauversuchshalle	21
Bachelorarbeit	23
Hochhaus Hafencity Hamburg	23
Bachelorarbeit	24
Kiel 1	24
Bachelorarbeit	26
Gemeinsames Wohnen am Schützenhofweg in Buxtehude	26
summerschool Oman	28
Auslandssemester in Valparaiso, Chile	31
Die schwingenden Dächer	32



hasi Redaktionsteam // Luisa aus dem Moore / Indra Westmann / Kerrin Ilse Dibbern / Hasnaà Darwich / Julia Caroline Huckenbeck / Doreen Dietz

Altländer Markt Jork	34
CUT	36
Rückblick - Das Studium an der hochschule 21	38
Bau der Leonardo Brücke	38
Seminar mit Studierenden und Schülern	39
Vorbereitungen auf Hochtouren	39
Aus Bau- und Immobilienmanagement Dual wird	40
Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien Dual	40
Projektbericht „Nationale Immobilienbewertung“	41
IREC 2018	42
Auslandspraktikum auf Malta 2017 – Erfahrungsbericht	44
Projekt Alkoholprävention	46
Exkursion ins Agaplesion Klinikum Rotenburg	47
Oh Gott, ein Referat!	47
Der Zeug-O-Mat und das Hebammensterben	47
Die Zukunft heißt Mechatronik	48
NXP Exkursion	49
Physik-Vorlesung 25 Meter unter dem Boden	50
7 oder 8 Semester Studium – 1 Tag um den Erfolg zu feiern!	51
Die hochschule 21 übergibt 28 Deutschlandstipendien	52
Lesestipendien	53
Studentenwerk	53
Das Kamasutra des Lernens	54

HS 21 - Bibliothek 963
0062 476 4



Nicht
entleihbar

all 70 Has / 15

15.05.18



Dr. Rolf Jäger
Geschäftsführer der Hochschule
21

Vorwort

Liebe Studierende,

es ist fast vier Jahre her, dass ich in die Geschäftsführung der Hochschule 21 eingetreten bin. Damals habe ich mir etwas vorgenommen, von dem ich nicht wusste, ob es auch gelingen wird: Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung sollte Sie zu jedem Semesterbeginn jeweils eine wichtige Veränderung überraschen (wobei wir immer hoffen, dass es eine positive Überraschung ist und war).

Zum Sommersemester 2015 wurden dann die neu renovierten WC-Anlagen eingeweiht. Zum Sommersemester 2016 wurde die Lernplattform Moodle in Betrieb genommen. Zum Sommersemester 2017 haben sich für Sie die neuen Eingangstüren geöffnet, die aber sofort wieder hinter der Einrüstung und Einplanung des Hauptgebäudes verschwanden. Seit Weihnachten steht die Fassade fertig restauriert da und strahlt nun in der Frühjahrs Sonne. Davor stehen die neuen Pole Signs (Hochschulpylone) mit dem neuen Hochschullogo, das wir zum 1. März eingeführt haben und in diesen Tagen Zug um Zug in den Dokumenten umsetzen. Lläuft!

Weiterentwicklung des Campus Management Systems, stetige Verbesserung des WLANs, Einführung von EDUROAM: Die Hochschulleitung und alle Beteiligten arbeiten am kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Hochschule 21. Viele Fortschritte fallen ins Auge, viele kleine Schritte sind genauso anspruchsvoll und sorgen dafür, dass wir unserem Leitbild gerecht werden. Vor allem aber lernen wir kontinuierlich von Ihnen: In regelmäßigen Gesprächen mit der StuVer hören wir zu und sorgen für Verbesserungen. Die jährliche Zufriedenheitsbefragung wird in der Hochschulleitung durchgearbeitet und wir nehmen Impulse auf, die dann hoffentlich auch zum Sommersemester 2019 ihren Weg in den Alltag der Hochschule finden.

Hat also geklappt, oder? Nun, ohne Teamarbeit läuft es nicht, ohne Dialog keine Verbesserung. Bleiben Sie mit uns im Gespräch und kommen Sie gut durch den Sommer.

Ihr Rolf Jäger

Bauwesen- und Technikabsolventinnen und Absolventen erhalten weiterhin die Ingenieururkunde

Auch weiterhin erhalten alle unsere Bauwesen- und Technikabsolventinnen und -Absolventen die äußerst beliebte Ingenieururkunde. In Buxtehude ist es bereits eine lange Tradition, dass die Absolventinnen und Absolventen eine Ingenieururkunde erhalten, welche ihnen erlaubt, die Berufsbezeichnung Ingenieur zu tragen.



Übergabe der ersten Ingenieururkunden durch Prof. Oltmanns, Vizepräsident Ingenieurkammer Niedersachsen

Zwischenzeitlich sah es allerdings so aus, als ob es hier bei den Studiengängen Architektur und Bau- und Immobilienmanagement durch im Landtag getroffene Entscheidungen Probleme geben könnte. Der Niedersächsische Landtag hat nämlich nach einigem Hin und Her (bedingt durch die sich ändernden Mehrheitsverhältnisse der letzten Wahlperiode) am 25.9.2017 eine Neufassung des Ingenieurgesetzes beschlossen mit einer deutlichen Verschärfung hinsichtlich der Berufsbezeichnung Ingenieur. Die MINT Anteile (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) müssen damit bei technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen mindestens 70 % bei wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen Studiengängen mindestens 50 % betragen. Das sind dann 126 bzw. 90 Cps. Wir konnten erfreulicherweise die Ingenieurkammer von der MINT-Fähigkeit aller unserer Studiengänge (Bauwesen und Technik) überzeugen.

Das ist umso mehr erfreulich, als dass es ein Stück weit die richtige, nämlich MINT-bezogene Ausrichtung unserer Studiengänge und das Vertrauen der Ingenieurkammer in unsere Hochschule aufzeigt. Ein Hinweis ist mir hier allerdings noch wichtig. Die Ingenieururkunde berechtigt nicht zur Vorlageberechtigung im Zuge der Bauantragsstellung. Hierzu bedarf es eines Eintrages in die Listen der Ingenieurkammer (Bauingenieure) oder Architektenkammer (Architekten). Die Kammern fordern hier in der Regel weitere Punkte, wie z. B. Berufserfahrung und Vorlegen von Projekten. Dessen ungeachtet spielt gerade im Ausland die Berufsbezeichnung Ingenieur immer noch eine große Rolle, hier zählt der „deutsche Ingenieur“ sehr viel. Und nicht zuletzt fordert mehr und mehr der öffentliche Dienst bei Stellenbesetzungen das Vorlegen einer Ingenieururkunde. Und schön sieht die Urkunde ja auch aus.

Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler



Engagierte Studierende aller Studiengänge gesucht!

Du möchtest junge Menschen für die hs21 und ein duales Studium begeistern? Wenn Du Schülerinnen und Schüler von Deinem Studium berichten möchtest, dann melde Dich bei Claudia Göbel (goebel@hs21.de)!

Weitere Informationen zu den Messen findest Du auf Moodle im Kurs „Informationen Marketing“ oder komm persönlich vorbei bei Claudia Göbel im Raum 405.

Neu im Team



Ich bin Nantwin Möller und habe im vergangenen März mein Bachelorstudium Mechatronik Dual hier an der hs21 erfolgreich absolviert. Nachdem ich alle meine Praxisphasen hier in der Hochschule verbracht habe und zusammen mit Andre Dehne und Prof. Dr. Thorsten Hermes im Rahmen des DESY-Projekts die beiden Wartungsroboter entwickelt habe, wurde ich nun als wissenschaftlicher Mitarbeiter übernommen. Jetzt übernehme ich Wartungsaufgaben der Roboter im aktuellen Projektverlauf, beschäftige mich mit der Dokumentation von Prozessen, Abläufen und Komponenten der entwickelten Roboter und erstelle technische Zeichnungen einzelner Komponenten. Während meines Studiums habe ich überwiegend Aufgaben aus dem Bereich der Konstruktion übernommen, so auch der von mir entwickelte Scherenlift, welchen ich im Rahmen meiner Bachelorarbeit geplant und angefertigt habe. Mit diesem Scherenlift wird eine Messsonde variabel positioniert, um in dem Linearbeschleuniger XFEL des DESY in Hamburg gezielt Strahlungswerte aufzunehmen. Meine Freizeit ist überwiegend dem Sport gewidmet. Seit dem 1. Februar 2002 bin ich Mitglied des Wun Hop Kuen Do Verbands und erlerne die Kunst des Kung Fu. Nebenbei trainiere ich im Bereich Freetletics und Calisthenics. Während vieler Wanderungen und Reisen habe ich die Leidenschaft zum Fotografieren entwickelt. Die Schönheit und Farben der Natur in dem perfekten Ausschnitt festhalten zu können und immer wieder solche Orte zu suchen und zu entdecken, ist der Reiz und die Herausforderung für mich.



Mein Name ist Jürgen Bosselmann und ich bin seit April 2018 im Studiengang Mechatronik als Professor für Elektrotechnik tätig. Ich bin 54 Jahre alt und habe Elektrotechnik studiert, mit den Vertiefungen Leistungselektronik sowie Mess- und Sensortechnik. Inzwischen habe ich u. a. mehr als 15 Jahre Industrieerfahrung im Engineering und im Projektmanagement verschiedener (meist mittelständischer) Unternehmen und bin stolz auf ein Zertifikat als „Project Management Professional“ des PMI. Lehrerfahrungen habe ich in der Vergangenheit bereits an der FH Lübeck (Fachbereich angewandte Naturwissenschaften) und auch an der hochschule 21 (Fachbereich Technik) gesammelt. Zuletzt habe ich bei der Nordex Energy GmbH im Engineering als Gruppenleiter GCA (generator and converter applications) und Expert Engineer gearbeitet. Dort durfte ich an der Entwicklung der neuesten Nordex Windturbinen Generation (Delta4000) mitwirken.

Windkraftanlagen sind ein gutes Beispiel für mechatronische Systeme, mit den typischen drei Disziplinen (MEC, INF, ELE). Auch hier ist zu beobachten, dass die Leistungsdichten ständig anwachsen und Komplexität der verschiedenen Regelungs- und Steuerungsaufgaben stark zunimmt. Natürlich ist die Ressourcen- und Energieeffizienz (COE / cost of energy) zentrales Thema dieser industriellen Aufgabenstellung.

Familiäre Situation:

Meine Frau ist seit 22 Jahren immer noch mit mir verheiratet und wir gewähren drei Kindern (21, 14 und 7 Jahre alt) und einem Hund Unterschlupf in unserem Heim in Lübeck. Privat reise ich gerne mit der Familie, laufe passabel Ski (viel zu selten) und gehe in unregelmäßigen Abständen joggen. Die Honda VTR steht seit zwei Jahren ungenutzt in der Garage ...

Ich schätze die Verlässlichkeit der Kollegen, freue mich auf die neuen Herausforderungen an der hochschule 21 und hoffe, dass ich meine aktuell noch frischen Erfahrungen aus der Industrie nutzbringend in die Lehre und im Umgang mit Freunden und Kollegen (w/m) einbringen kann.

Den Start des neuen Studienganges GTA finde ich ganz besonders spannend und wünsche allen Hochschulangehörigen (d. h. Studierenden und Mitarbeitern) viel Spaß und gutes Gelingen.

Jürgen Bosselmann
PMP® No. 1848699
(Prof. für Elektrotechnik)



Liebe Studierende,

ich heiße Susanne Simon, bin Dipl.-Medizinpädagogin und Hebamme und unterstütze seit März als Hochschullehrerin das Team im Studiengang Hebamme DUAL. Aufgewachsen in Berlin, absolvierte ich hier 1988 meine Hebammenausbildung. Nach vielen Jahren als angestellte und freiberufliche Hebamme studierte ich Medizinpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Anschließend arbeitete ich in der beruflichen Erstausbildung von Hebammen sowie als Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen. Mit der erfolgreichen Aufnahme in einem Graduiertenförderungsprogramm der Hochschule Osnabrück konnte ich mein Forschungsinteresse zum professionellen Handeln von Hebammen im Rahmen einer Doktorarbeit vertiefen. Meine Promotion werde ich voraussichtlich im Mai 2018 abschließen.

Bleibt noch von meinen internationalen Erfahrungen zu berichten: In Belfast, Nordirland, studierte ich ein Semester Englisch, volontierte als Hebamme und verdiente meinen Lebensunterhalt in einem Pflegeheim. An der Universität von Valencia in Spanien nahm ich für ein Semester am Europäischen Austauschprogramm ERASMUS teil. Diese Erfahrungen motivierten mich für eine berufspolitische Tätigkeit als Beauftragte für Internationale Hebammenarbeit des Deutschen Hebammenverbandes (DHV e.V.) und Vorstandsmitglied der European Midwives Association. Neben der Mitarbeit in verschiedenen internationalen Gremien verfolgte ich intensiv die globalen Entwicklungen zur gesundheitlichen Versorgung von Frauen und Familien. In meiner professionellen Entwicklung halfen mir nicht zuletzt auch die Erfahrungen, die ich als Teilnehmerin eines mehrjährigen Leadership Mentoring Programm des Internationalen Hebammenverbandes (ICM) machen konnte. International ist die Hebammenwissenschaft schon seit langem fest etabliert. Die Weiterentwicklung der noch relativ jungen Disziplin in Deutschland liegt mir sehr am Herzen und ich freue mich darauf, hier an der hochschule 21 meinen Beitrag dazu zu leisten.

Mit besten Grüßen, Susanne Simon



Liebe Studierende,

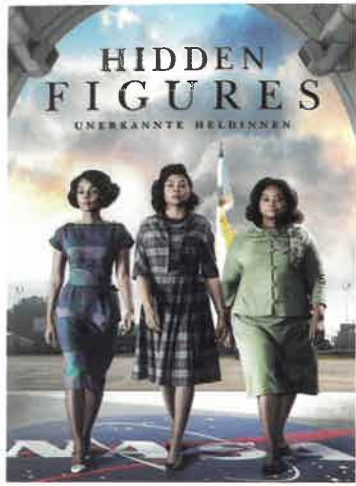
mein Name ist Thekla Janssen und seit dem 01.02.2018 bin ich mit einer halben Stelle als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der hochschule 21 im Studiengang Hebamme Dual angestellt.

Geboren in Bremen bin ich für meine Hebammenausbildung 1999 nach Hamburg gekommen und geblieben. ... Nach dem Examen habe ich mehrere Jahre im Kreißsaal im Klinikum Nord in Hamburg, unter anderem als Mentorin in der praktischen Hebammenausbildung und (bis 2017) als freiberufliche Hebamme, gearbeitet. Parallel dazu habe ich ab 2006 in Bremen den Bachelor Public Health mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung und Prävention studiert. Nach dem Studium habe ich ein knappes Jahr als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbund Hebammenforschung in Osnabrück gearbeitet und Literatur für den „Expertinnenstandard Physiologische Geburt“ ausgewertet. Dabei wurde mir deutlich, dass mich die „Hebammenthemen“ einfach nicht loslassen. Die theoretische Arbeit in einem Bereich, den ich aus der Praxis gut kenne und für den ich mich jeden Tag wieder begeistern kann, ist großartig und mein Ziel ist es, diese Begeisterung an die werdenden Hebammen weiter zu geben. Da ich den Public Health Ansatz und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sehr schätze, habe ich mich 2015 für ein berufs begleitendes Masterstudium Public Health mit dem Schwerpunkt Versorgungsforschung an der Jade Hochschule in Oldenburg entschieden. Dementsprechend sind meine Schwerpunktthemen Prävention, Gesundheitsförderung, Versorgungsforschung und Wissenschaftliches Arbeiten. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meinen drei Kindern und mag fast alles, was mit dem Meer zu tun hat!

Ich freue mich sehr auf eine spannende und interessante Zeit mit Ihnen!

Thekla Janssen
LbA Hebamme DUAL

Tel.: 04161 648-242
E-Mail: janssen@hs21.de



16.05 – Hidden Figures

1962: John Glenn ist der erste Amerikaner, der die Erde in einem Raumschiff komplett umkreist. Das ist ein wichtiger Meilenstein im Kalten Krieg zwischen den USA und der Sowjetunion, der auch als Wettlauf im All geführt wird – zu einer Zeit, als Weiße und Schwarze in den USA noch per Gesetz getrennt werden und von Geschlechtergleichheit keine Rede sein kann. In der NASA aber, wo neben Glenn vornehmlich andere weiße Männer wie Al Harrison und Paul Stafford den Ton angeben, arbeiten drei schwarze Frauen. Deren Namen kennt kaum jemand, ihr Einfluss jedoch ist groß: Den NASA-Mathematikerinnen Katherine Johnson, Dorothy Vaughan und Mary Jackson ist es zu verdanken, dass Glenns Mission sicher und erfolgreich verläuft...



Bibliothek

Die Bibliothek, die aus zwei Ebenen besteht und als einer der schönsten Orte der Hochschule gilt (das Dach ist komplett verglast und dadurch ein echter Blickfang) wird von uns, Diplom-Bibliothekarin Sabine Heidrich, seit 1994 in dieser Bibliothek tätig, und Kristin Mulansky (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, seit 2008 bei der hochschule21 angestellt) betreut. Gemeinsam schaffen wir es in der Vorlesungszeit auf eine Ausleihzeit von 43 Stunden und stehen immer gerne bei der Suche im Online-Katalog oder anderen fachspezifischen Fragen zur Seite.

Seit 2015 bieten wir SpringerLink an. Hier können Sie/ könnt ihr ganz einfach eBooks, die im Springer-Verlag erschienen sind, komplett als PDF downloaden und ausdrucken. Wie das genau funktioniert, erklären wir gerne vor Ort bei uns in der Bibliothek.

Unsere aktuellen Öffnungszeiten während der Theoriephase (19.03.-22.06.18)
Montag-Donnerstag: 09:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 09:00 – 16:00 Uhr

semester abschluss

powered by studentenvertretung



vor der bauversuchshalle

22. juni 2018

13:00 Uhr

alle getränke 1,50 €



hochschule 21

Studis fragen Prof

Welches Körperteil würden Sie am ehesten opfern, wenn Sie müssten?
Den kleinen Zeh

Wofür würden Sie ein neues Wort erfinden?
Ein anderes Wort für Wohlfühlen. Es sollte ein Adjektiv sein, in etwa wie ein schöneres Wort für „superduper“

Wenn Sie entscheiden könnten, welche Hautfarbe alle Menschen haben, wäre es lila, blau oder grün?
Blau. Lila ist zu aufgeregt, grün zu neidisch, aber blau ist ausgeglichen.

Wenn Sie einen tierischen Sidekick wählen könnten, welches wäre es?
Eine Eule. Eulen sind weise, ruhig und nicht so schnell aufgeregt. Man kann sie alles fragen und im Notfall können sie, wie wir seit Hedwig wissen, auch Nachrichten übermitteln.

Welches Sinnesorgan finden Sie am unnötigsten?
Keines, aber wenn ich unbedingt auf einen Sinn verzichten müsste, wäre es der Geruchssinn, allerdings nur, wenn der Geschmackssinn dabei bestehen bleibt.

Welche Geschmacksrichtung bei Kaubonbons ist Ihre Liebste?
Spearmint

campusOffice - Das Studierendenportal

Liebe Studierende,

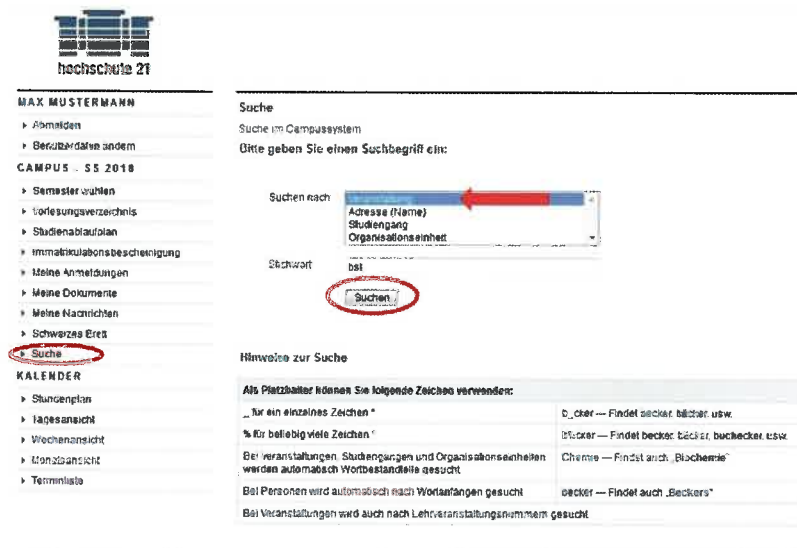
so gerne wir Sie auch im Hochschulsekretariat sehen :-), möchten wir denjenigen, die sich noch nicht mit allen Funktionen in Campus-Office beschäftigt haben, mit dieser Kurzanleitung die Möglichkeit geben, sich zukünftig noch schneller zu orientieren. Viele Informationen können Sie selbst über campusOffice zeitaktuell erhalten.

Wie zum Beispiel:

- Ist Herr Prof. xxx heute im Haus?
- Wo finde ich Frau xxx?
- Wann findet eigentlich die Lehrveranstaltung xxx statt oder wird die Veranstaltung xxx in diesem Semester überhaupt angeboten?

Kurzanleitung - Suchfunktion in campus Office

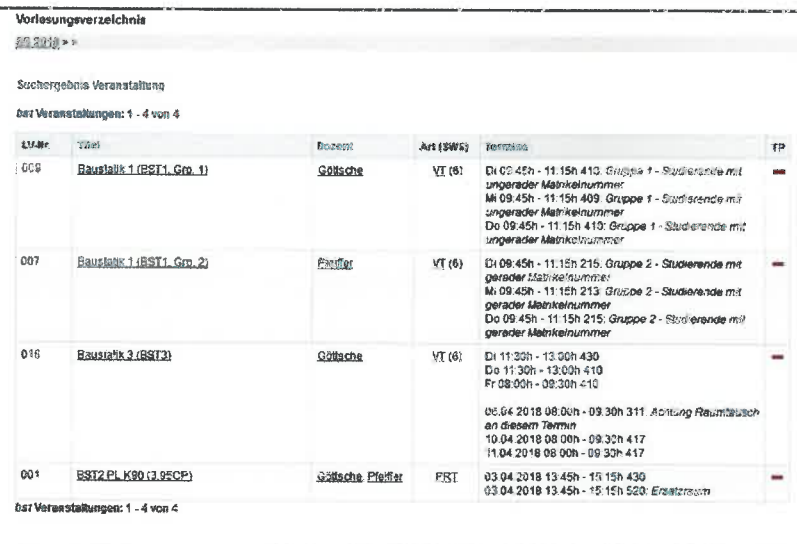
Abb. 1: Veranstaltungssuche in campusOffice



Nach Anmeldung mit Ihren bekannten Zugangsdaten öffnet sich eine Suchmaske. Auch wenn Sie vorher in andere Bereiche geschaut haben, gelangen Sie über den Reiter „Suchen“ auf die Startseite.

Suche nach einer Vorlesungs- oder Prüfungsveranstaltung: Wählen Sie bei „Suchen nach:“ die Auswahlmöglichkeit „Veranstaltung“ und geben bei „Stichwort“ zum Beispiel das Vorlesungskürzel oder den Titel der Veranstaltung ein, die Sie suchen und bestätigen Ihre Anfrage mit dem Button „Suchen“.

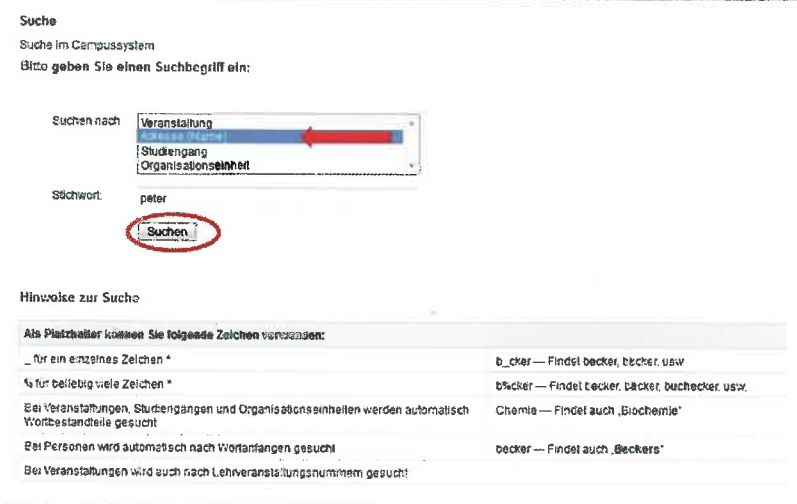
Abb. 2: Suchergebnis Veranstaltungssuche



Nun erscheinen aufgelistet alle Vorlesungs- und Prüfungsveranstaltungen mit Termin- und Dozenten Zuordnung, die das Kürzel oder einen Teil des Titels beinhalten.

Um weitere Veranstaltungsdetails einzusehen, klicken Sie auf den „Titel“.

Abb. 3: Personensuche in campusOffice



Suche nach Personen: Wählen Sie hier die Option „Adresse (Name)“ aus, tragen den Namen der gesuchten Person in das Stichwortfeld ein und aktivieren den Such-Feldbutton „Suchen“.

Abb. 4: Suchergebnis Personensuche

Suche

Suchergebnis: Personenliste

Name	E-Mail (Privat)
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Peter	peter@hs21.de
Prof. Dr.-Ing. Maritta Petersen	petersen@hs21.de
Martina Peters-Schlag	

Nun erscheinen aufgelistet alle Personen, die im Namen den Teil der Stichworteingabe beinhalten. Um weitere Details zur Person einzusehen, klicken Sie „Name“.

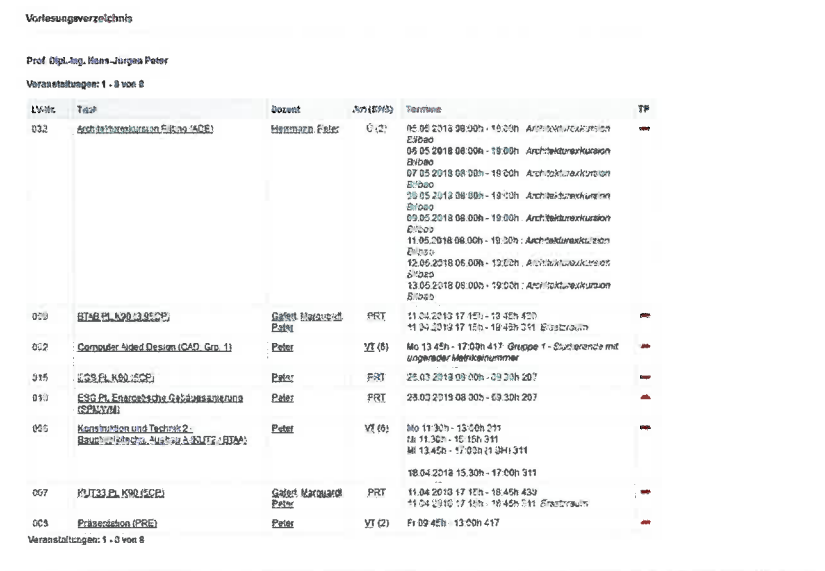
Neue Suche

Abb. 5: Auswahl Person –
Einsicht der Kontaktdaten



Hier können Sie nun die Kontaktdaten sowie die Büroräumnummer der jeweiligen Person einsehen.

Abb. 6: Auflistung Veranstaltungen,
personenbezogen



Bei jedem Dozenten ist ein Link der Veranstaltungsliste aufgeführt. Wenn dieser ausgewählt wird, erscheinen alle freigegebenen Prüfungs- und Vorlesungsveranstaltungen des Lehrenden des aktuellen Semesters mit Termin- und Raumangaben.

Für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne weiterhin persönlich zur Verfügung. Ihr Hochschulsekretariats-Team.



Skifahrt 2018

Zu unserer diesjährigen Skifahrt waren wir in Axamer Lizum, Österreich. Gemeinsam mit den Schülern der BBS Winsen/Luhe machten wir uns ganz entspannt im Doppelstockbus und mit reichlich Pausen auf den Weg. Als wir abends im Hotel Olympia ankamen, verteilten wir uns auf die 4er- und 6er-Zimmer, bevor es am nächsten Morgen zum ersten Mal auf die Piste ging. Uns erwartete der Lift direkt vor der Hoteltür und strahlender Sonnenschein auf dem Berg. Das Skigebiet bietet Zehn Seilbahnen und Lifтанlagen und rund 40 Kilometer bestens präparierte Skipiste und mehrere Funparks. Erfahrene Skifahrer und Snowboarder konnten sich also bestens austoben und auch Anfänger bekamen wie jedes Jahr die Möglichkeit, eine Skischule zu besuchen oder sich von langjährigen Snowboardern das Fahren beibringen zu lassen. Mittags fanden wir uns meist bei der größten Skihütte zusammen, um die regionale Küche von Kaiserschmarrn bis Käsespätzle mit Bier oder Skiwasser zu genießen. Gefahren wurde bis zur letzten Bergfahrt der Lifte. Oder solange man eben Lust hatte. Abends wurden jeden Tag in Grüppchen alle erdenklichen Spiele im Speisesaal gespielt (bis auf den Mittwochabend, der traditionell dem Besuch der Schirmbar sozusagen als Après-Après-Ski-Event vorbehalten ist). Wir waren eine Gruppe von ungefähr 40 Studierenden aus allen Semestern und hatten sehr viel Spaß auf dieser siebentägigen Skireise! Egal ob Profi oder Anfänger, ich kann jedem nur empfehlen 2019 mitzukommen!

Linda Sura

Workshop Sommersemester 2018

Steuererklärung

Herr Thomas Bruhn bietet einen Workshop rund um das Thema „Steuerklärungen“ an, dabei werden unter anderem folgenden Inhalte thematisiert:

Einkommensarten
Werbungskosten
Sonderausgaben
Freibeträge
nicht abzugsfähige Aufwendungen

Ihr habt die Möglichkeit den Workshop am Donnerstag 17.05.2018 von 13:45 – 16:15 Uhr in Raum 318 zu besuchen.

Workshop Wintersemester 2018/2019

Kreativ-Workshop „Even hands can see“ mit Herrn Horst Müller
Termin: 09.10.2018 ab 17:30 Uhr in der Bauversuchshalle

Workshop „Interkulturelle Kompetenz“ mit Frau Nazife Sarcan
Termin: 25.10.2018 17:00-20:00 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben)

Workshop „Etikette Dinner“ mit Frau Martina Lüneburg
Termine: 13.11.2018 und 27.11.2018 jeweils 17:00-20:00 Uhr in der Cafeteria

in Planung:

Workshop „Lernstrategien und Co.“ Mit Frau Annick Weikert
Workshop „Steuerklärung“ mit Herrn Thomas Bruhn

Wir freuen uns seitens der Studierenden über Ideen zu weiteren möglichen Workshop-Themen.

Susan Henriksen

Abende der Begegnung

An diesem Abend treffen wir uns in der Hochschule mit geflüchteten Menschen, welche momentan in Buxtehude wohnen. Wir spielen zusammen Tischkicker und Gesellschaftsspiele und kommen miteinander ins Gespräch. Wie immer freuen wir uns, wenn noch Gesellschaftsspiele am Donnerstag mitgebracht werden - wie z.B. Jenga, Memory, Schach, Halli Galli, Mikado und ähnliches.

19 Uhr - 21:30 Uhr in der Bauversuchshalle stattfinden. Wie immer würden wir uns sehr über eine rege Teilnahme seitens der Studierenden freuen - gerade jetzt zur Theoriephase wo ja alle vor Ort sind! Nächster Termin: 17.05.2018

kim.rath@stud.hs21.de / vivian.lueken@stud.hs21.de

Werkberichte „Bauen im Kontext“

Im Rahmen der Vortragsreihe -Bauen im Kontext- des Studienganges Architektur der hochschule 21 werden auch in diesem Sommersemester 2018 renommierte Architekten Projekte, Konzepte und Strategien vorstellen. Im Anschluss an die Einblicke in die Ideenfindung und Positionierung ihrer Arbeit wird es Gelegenheit für Fragen und zur Diskussion geben.

Die Veranstaltungen sind öffentlich / Räumen werden kurzfristig bekannt gegeben.

Mittwoch, 16.05.2018
18:30 Uhr:
Prof. Bernhard Winking, Hamburg

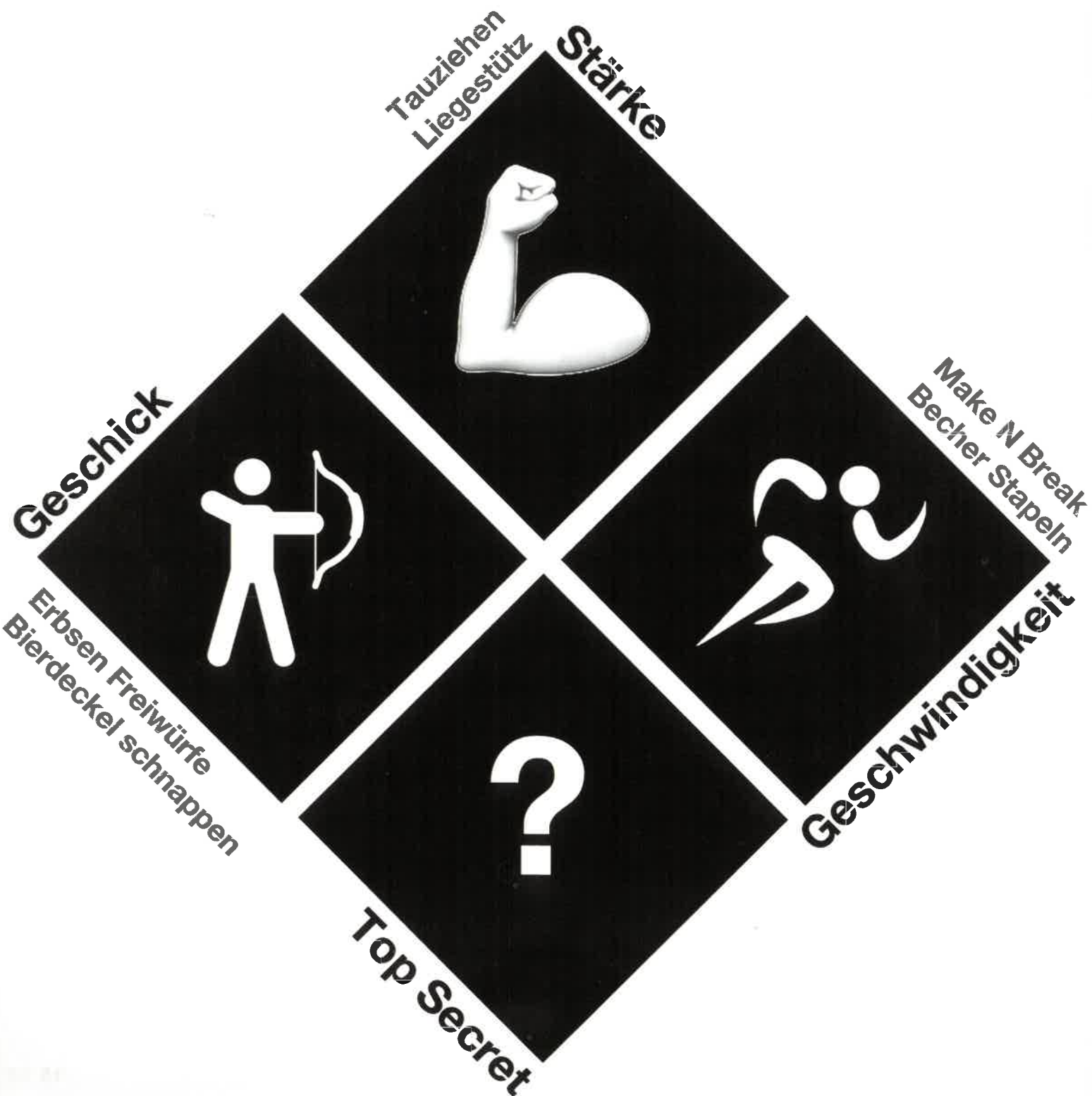
Mittwoch, 06.06.2018
18:30 Uhr:
Prof. Uwe Schröder, Bonn/Aachen

UNI-CUP

24. Mai 2018 ab 16:00 Uhr

12 Teilnehmer pro Team - Voraussetzung:
mind. 3 Frauen/ 3 Männer

A / BAU / BIM / HEB + PLG + PT / MBA / MEC / Alumni / Mitarbeiter



UHRZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
16:00 - 16:30		BASKETBALL (ALTE SPORTHALLE HPS)			
16:30 - 17:00					
17:00 - 17:30				FUSSBALL (ALTE SPORTHALLE HPS)	
17:30 - 18:00					
18:00 - 18:30			PARTNERTANZ (Raum 430)		
18:30 - 19:00					
19:00 - 19:30				PHYSIO FIT (RAUM 319) AUSSER AN ABENDEN DER BEGEGNUNG	
19:30 - 20:00					
20:00 - 20:30			HOCHSCHULKINO (AULA) EINLASS: 19:30 FILMSTART: 20:00		
20:30 - 21:00	VOLLEYBALL (SPORTHALLE BBS)				
21:00 - 21:30					
21:30 - 22:00					
22:00 - 22:30					

STAND: 09.04.2018

STUVER
HOCHSCHUL
SPORT

Neu im Hochschulsport

Schwimmticket
auch dieses Semester könnt ihr bei Frau Bellmann am Empfang der hochschule 21 für 29 €, wie auch letztes Semester, das Schwimmticket für das Sommersemester 2018 erwerben.

ACHTUNG: Wie auch letztes Sommersemester erhaltet ihr nur EIN Schwimmticket, dieses Ticket ist bis zum 13.05.2018 gültig für das Hallenbad. Das Ticket könnt ihr danach bei eurem ersten Besuch im Freibad gegen ein Schwimmticket für das Freibad eintauschen. Dieses ist dann bis zum Semesterende 17.06.2018 gültig.

Läufe:
Der Altstadtlauf ist am 9.9. und der Köhlbrandbrückenlauf am 3.10.
Infos für die Anmeldung über die hs21, wird es per Mail geben.



23.05 – WEIT.

Im Frühjahr 2013 starten Weisser und Allgaier von ihrer Heimatstadt Freiburg im Breisgau aus in die Welt. Der Weg führt sie in östlicher Richtung durch Europa, Asien sowie Nord- und Mittelamerika. Dabei reisen sie per Anhalter, Bus, Zug, Schiff oder gehen zu Fuß. Auf das Verkehrsmittel Flugzeug verzichten sie bewusst. Sie lernen Menschen aus vielen unterschiedlichen Kulturkreisen kennen. Meist übernimmt einer der beiden das Filmen.

Interesse an einem Praktikum oder Studium im Ausland?

Dann ist das International Office der hochschule 21 die richtige Adresse für Sie.

Wo?

Raum 402 und im Internet unter der Rubrik „Wege ins Ausland“ (<https://www.hs21.de/fuer-bewerber/international-office/>)

Wann?

Immer dienstags und donnerstags von 8:00 bis 12:00 Uhr (Tel: 04161 648-128) oder per E-Mail: schuback@hs21.de

Was ist wichtig?

Rechtzeitige Planung/Vorbereitung, Beachtung der Bewerbungsfristen (Praktika: 31.10.2018, Studium: 30.09.2018 für summer term 2019, und 15.3.2019 für winter term 2019/20)

Was brauchen Sie?

- nachweisbare Sprachkenntnisse
- eine Bestätigung der aufnehmenden Einrichtung im Ausland

Die einfachste Möglichkeit, in unseren dualen Studiengängen Auslandserfahrung zu sammeln, ist das Auslandspraktikum.

Fördermöglichkeiten für Praktika im Ausland

Das „ERASMUS+“ Programm

a) Praktikum für Studierende

Das ERASMUS-Programm bietet die Möglichkeit zu finanzieller Unterstützung für Praktikumsphasen im europäischen Ausland während des Bachelorstudiums.

b) Praktikum für Absolventen

Für die Förderung eines EU-Praktikums, das nach dem Bachelor-Abschluss absolviert wird, bewerben Sie sich bereits im letzten Studienjahr.

Für beide ERASMUS-Praktika gilt: min. 2 Monate im erweiterten EU-Raum (33 Länder), Zuschuss: pauschal 350 € - 450 €/Monat je nach Ländergruppe. Auswahl nur, wenn mehr Bewerbungen vorliegen als Fördermittel vorhanden sind.

Das PROMOS-Programm

Das PROMOS-Programm bietet Ihnen finanzielle Unterstützung für Praktika außerhalb der EU (aber plus Schweiz) während des Studiums (min. 6 Wochen - max. 3 Monate). Je nach Zielland gibt es Teilstipendien (ca. 300 €/Monat) und/oder Reisekostenpauschalen. Auswahlkriterien: 1. Studienleistung, 2. Motivation und 3. Sprachkenntnisse.

In den Fachbereichen Bauwesen und Technik sind Auslandspraktika bereits ab dem 1. Semester möglich, sinnvoller meist aber ab dem 3. Semester. Studierende des Bereiches Gesundheit können nur im letzten Studienjahr oder aber nach dem Bachelor-Abschluss ein Praktikum im Ausland absolvieren.

Kommen Sie frühzeitig in meine Beratung.
Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch!

Anja Schuback

HOCHSCHULKLEIDUNG

100 % FAIR PRODUZIERT

100 % BIOBAUMWOLLE

IM ONLINESHOP ERHÄLTlich

WOMAN

NOW AVAILABLE

MEN

33,50€

25,50€

24,50€

14,00€

14,00€

24,50€

25,50€

33,50€

14,00€

14,50€

STUVER
STUDIERENDENVERTRETUNG
HOCHSCHULEN
BUXTEHUDE



30.05 – The Commuter

Michael MacCauley ist Versicherungsmakler und führt ein beschauliches Leben. Seit zehn Jahren pendelt er jeden Tag mit dem Zug aus dem verschlafenen Vorort, in dem er mit seiner Familie lebt, nach Manhattan. Doch eines Tages wird seine Routine gestört: Er trifft während der morgendlichen Zugfahrt auf eine mysteriöse Fremde namens Joanna, die sich zu ihm setzt und ihn in ein Gespräch verwickelt. Nach und nach offenbart sie Michael, dass sie nicht einfach nur an Smalltalk interessiert ist. Wenn er mit Hilfe von zwei vagen Hinweisen einen bestimmten Passagier an Bord des Zuges findet, dann winkt ihm eine hohe Belohnung. Sollte er sich jedoch weigern, ist nicht nur das Leben aller Mitreisenden in Gefahr, sondern auch das von Michaels Familie. Ihm bleibt keine andere Wahl, als Joannas Spiel mitzuspielen – und er hat nur eine Stunde Zeit...

International Office Info

Liebe Studierende der Hochschule 21,

als Hilfestellung für Ihre Planung von Auslandsaufenthalten hier nun ein Überblick über die nächsten Bewerbungsfristen für Förderprogramme des International Office. Auslandspraktika im Erasmus-Programm können auch nach dem Bachelor-Abschluss noch gefördert werden. Die Bewerbung muss aber bereits fristgerecht während des Studiums erfolgen.

Bewerbungsfristen

- a) für weltweite Studienreisen 2018 PROMOS - Programm: 20.04.2018
- b) für EU - Auslandspraktika im SS 2018 (verlängerte Frist Erasmus+ Programm 31.05.2018
- c) für EU - Auslandspraktika WS 2018/19 und SS 2019 Erasmus+ Programm: 31.10.2018
- d) für weltweite Auslandspraktika vom 01.01.-31.12.2019 PROMOS - Programm: 31.10.2018
- e) für Studium an Erasmus Partnerhochschulen im summer term 2019 30.09.2018 im winter term 2019/20 15.03.2019

Nähere Info zu den Programmen finden Sie unter: <https://www.hs21.de/fuer-bewerber/international-office/wege-ins-ausland/>.

Nehmen Sie bei Interesse gern vorab per Mail Kontakt zu mir auf. Wir vereinbaren dann einen Gesprächstermin, wenn sich Ihre Vorstellungen konkretisiert haben.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Schuback M. A.
International Office

Tel. +49 4161 648-128
Mail schuback@hs21.de
Web www.hs21.de
Raum 402

Tutorien

Tutorium Massivbau
Dienstag 15.05. - 12.06. 2018
15:30 – 17:00 Uhr
Herr Mühlendorf

Tutorium Mathematik für BAU und BIM (MAT2)
Montag 16.04 – 11.06. 2018
15:30 -17:00 Uhr

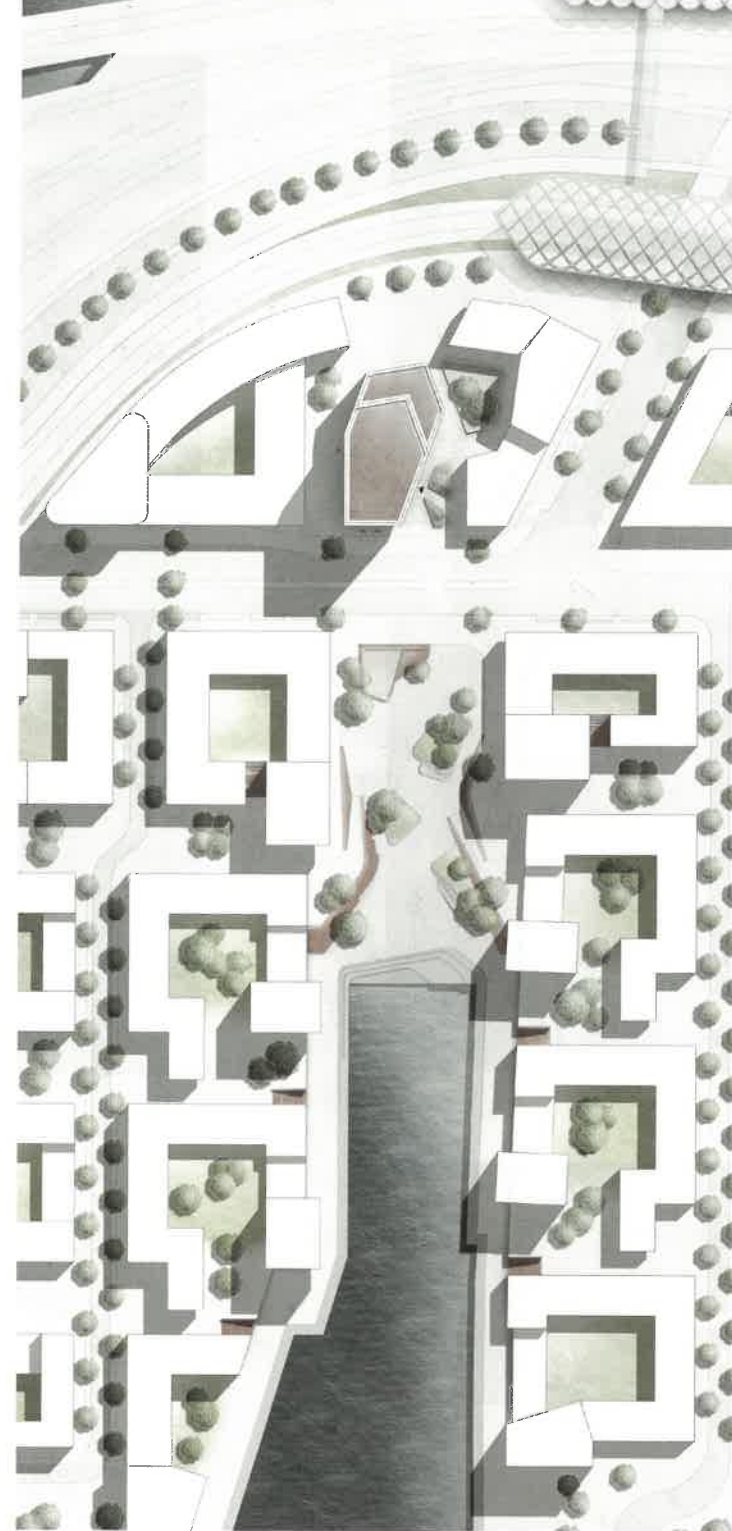
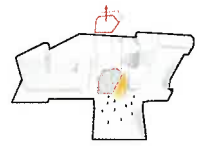
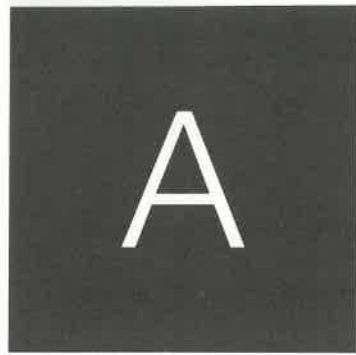
Tutorium R-Stab
Mo, 16.04.2018 13:45 - 17:00 Uhr
Mi, 18.04.2018 08:00 - 09:30 Uhr
Mi, 18.04.2018 13:45 - 17:00 Uhr
Do, 19.04.2018 08:00 - 09:30 Uhr
Fr, 20.04.2018 09:45 - 13:00 Uhr
Mo, 23.04.2018 13:45 - 17:00 Uhr
Mi, 25.04.2018 08:00 - 09:30 Uhr
Mi, 25.04.2018 13:45 - 17:00 Uhr
Do, 26.04.2018 08:00 - 09:30 Uhr



Achtung Baustelle in der Bauversuchshalle

Am Freitag, 20.04.2018, ging es wieder zur traditionellen Motto-Semesterparty – diesmal wahlweise in Warnwesten, Absperrband-Verzierungen oder Straßenschildmanier. In stilechten Latzhosen und gut genutzten Arbeitshandschuhen ließ sich so die eine oder andere Maurerkanne genießen. Die zeitlich vorgezogenen 11-Uhr-Schnäpse und zahlreiche Longdrinks halfen beim Zielen in den Beer-Pong Runden und sorgten durchweg für eine unvergessliche Stimmung. Durch das sommerliche Wetter war auch die abgesperrte Fotoecke im Außenbereich gut besucht und einige Schnapshots sind entstanden - das Augenmerk lag dabei eindeutig auf den Reflektoren. Zwischen Bauzäunen, Beats des R2 DJ-Duos und der Bar bebte der Fußboden unter den feiernden Stahlkappenschuhen bis in die Morgenröte. Insgesamt eine gelungene Party!





Bachelorarbeit

Hochhaus Hafencity Hamburg

Die südlich vom Zentrum gelegene Hafencity stellt seit 2008 einen eigenen offiziellen Stadtteil und dient der Erweiterung des Innenstadtbereiches. Das dazu gehörige Quartier Elbbrücken schließt das Gebiet der Hafencity östlich ab und setzt mit dem zukünftigen Elbtower den Hochpunkt des Gebietes. Am Ende der Blickachse zwischen dem Quartier Baakenhafen und dem Quartier Elbbrücken befindet sich das zu bebauende Baufeld 120A. Als Grundlage für die Bebauung dieses Baufeldes dient der Wettbewerb über die Neugestaltung des Quartieres aus dem Jahr 2005, bzw. dessen nachträgliche Überarbeitung.

Das Grundstück ist, in Sicht auf die Infrastruktur/ Erschließung, die direkte Verbindung zwischen dem Amerigo-Vespucci-Platz und der neuen S- und U-Bahnstation Elbbrücken. Um die Öffentlichkeit einzuladen, das Grundstück fußläufig für diese Verbindung zu nutzen, bilden die Raumkanten des Gebäudes und die der Nachbarbebauung eine trichterförmige und sich zur Straße öffnende Geste. Aus städtebaulicher Sicht löst sich die Orthogonalität der Bebauungen des Quartiers Baakenhafen bereits in der Platzgestaltung auf und wird mit dem Beginn des Quartiers Elbbrücken komplett aufgebrochen. Die Polygonalität wird in der Gebäudekubatur aufgenommen und führt zu einer geschickten Eingliederung des Hochhauses in das anschließende Quartier. Trotz dessen besteht die optische Verbindung zur Bebauung des Baakenhafens und der Hamburg prägenden Speicherstadt durch die sich sensibel anpassende rot-braune Terracottafassade.

Auch in der Höhenentwicklung vermittelt das Gebäude zwischen den niedrigeren Gebäuden im Quartier Baakenhafen und dem Quartiershochpunkt, dem Elbtower. Die zusätzliche vertikale Abtreppung der Gebäudekubatur erfolgt, aufgrund der Funktion als westlicher Hochpunkt am Ende des Amerigo-Vespucci-Platzes, gegensätzlich zur städtebaulichen Höhenentwicklung.

Die Terracottaelemente bilden in Form von vertikalen Lamellen eine klare orthogonale Fassadenstruktur. Innerhalb dieser Struktur führt der konvexe Verlauf der Geschosse zu einer dynamischen Fassadengestaltung. Den Abschluss der lebhaften Fassade gestaltet die ausschließlich vertikal gegliederte Krone. Im Sockelbereich schafft dagegen der gläserne Rücksprung eine eindeutige Adressbildung für das Gebäude und den schwebenden Eindruck der Fassade. Gleichzeitig wird durch den Versatz, wie auch im angrenzenden Kontext, der Besucher eigenständig in den Eingangsbereich geleitet.

Die großzügige Eingangshalle verfügt über, für die Nutzungen separierte, Aufzugskerne und bietet somit eine effiziente vertikale Erschließung. Die Nutzung in den zwei Sockelgeschossen dient, neben der Erschließung, ausschließlich dem kommerziellen Zweck, wie Gastronomie und Einzelhandel. Durch dieselbe Nutzung in der Krone wird eine Verbindung zwischen dem Erdgeschoss und dem obersten Geschoss geschaffen. Dazwischen wird die Fläche als Büros, sowie für ein Hotel genutzt.

Das sich angemessen einfügende Hochhaus erfüllt zugleich die Funktion der Vermittlung zwischen zwei Quartieren als auch die Bildung eines städtebaulichen Blickpunktes in zukünftig prominenter Lage.

Philipp Kornadt

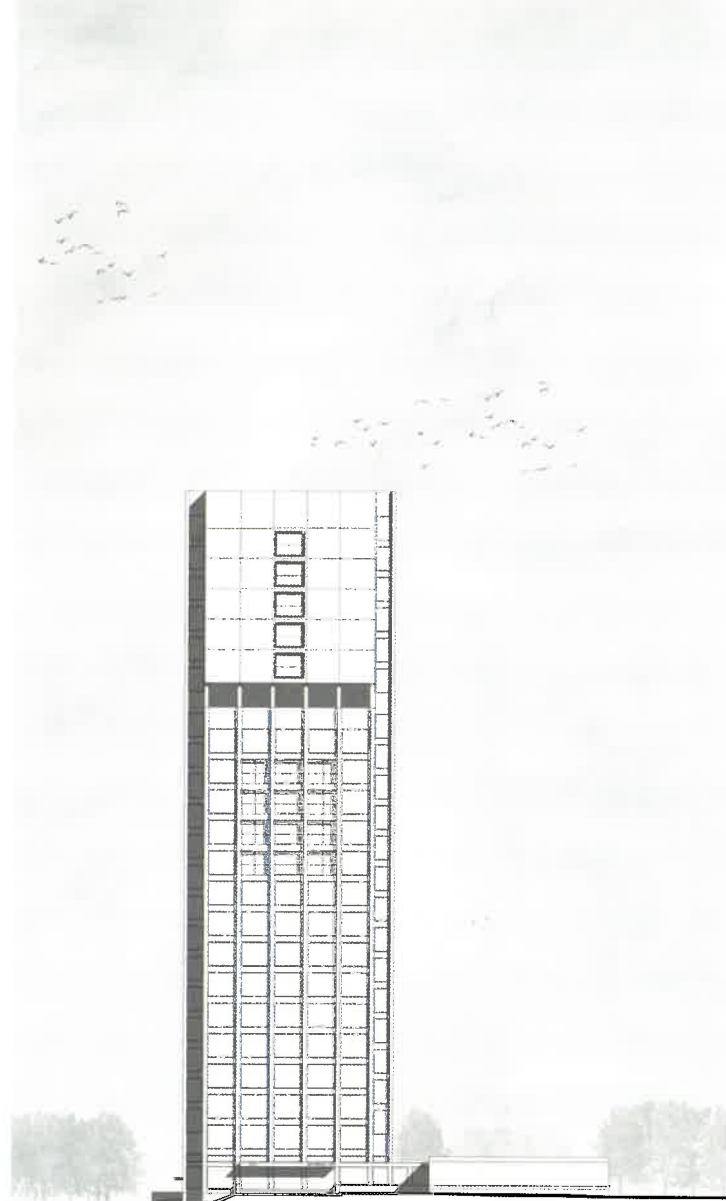


Bachelorarbeit

Kiel 1

Auf dem Grundstück Westring 100 (ehemals Gellerstraße 18d) in Kiel steht ein 15-geschossiges Hochhaus. Dieses wurde vom Kieler Architekten Otto Schnittger für das Regionale Berufsbildungszentrum geplant und von 1959 – 1965 errichtet. Unter dem Namen Ludwig-Erhard-Schule wurde es als Städtebauliche Dominante an einer der Kieler Hauptstraßen konzipiert. Auf einem fast quadratischen Grundriss erhebt sich der Hauptkubus mit den geschlossenen Nord- und Südfassaden sowie den offenen West- und Ostseiten. Dieser Baukörper wird durch die 3 Zentral gelegenen Aufzüge und die seitliche herausstehenden Treppenhäuser erschlossen. Die Vertikalität betonen die senkrechten Streben an den offenen Fassaden-seiten, die im Raster der Stützen vorgebaut wurden. Die geschlossenen Fassaden sind mit vorgehängten Keramikplatten verkleidet. Dadurch wird die Scheibenwirkung verstärkt. Aufgrund des Alters und der eingeschränkten Eignung des Gebäudes als Schule wird eine Sanierung und Umnutzung angestrebt. Dazu muss es bis auf die Rohkonstruktion zurück gebaut werden.

Die Planung umfasst eine Erhöhung um 5 Stockwerke im gleichen Raster wie das Altgebäude. Damit verbessert sich die Ausnutzung und lässt den Baukörper filigraner erscheinen. Um weniger Lasten und ein angenehmes Wohnklima zu schaffen, erfolgt die Aufstockung aus Holz und wird zum Schutz vor Wittereinflüssen komplett in Glas eingehüllt. Dies erfüllt gleichzeitig thermische Aufgaben. Die Glashülle eröffnet aus allen Räumen einen Panoramablick über die Stadt. Gleichzeitig wird die Landmarke als erste Adresse in Kiel betont und durch die Repräsentative Adresse „Westring 100“ unterstützt. Das Erdgeschoss mit Empfangsbereich steht für Events zur Verfügung. Im Pavillon entsteht ein Restaurant mit Blickrichtung Stützenpark. Über eine großzügige Holzterrasse werden Pavillon und Hochhaus verbunden. Diese Terrasse öffnet sich abtappend gen Südosten in die



Natur. Der Vorplatz des Hochhauses ist städtisch geprägt und nimmt die klar gerasterte Vertikalität auf und lenkt die Aufmerksamkeit auf das Gebäude.

In den Geschossen 1-3 ist Co-Work vorgesehen. Den Absolventen der umliegenden Schulen, Berufsschulen und Universitäten soll die Möglichkeit geboten werden, mit ihren Unternehmen Fuß zu fassen. Oberhalb sind in den Etagen 4-9 Repräsentative Büroflächen mit besonderem Ausblick geplant. Um den benötigten Wohnraum für Junge Menschen zu schaffen, werden in den darüber gelegenen 4 Geschossen Micro-Apartments errichtet. Diese vielfältige Nutzung ergänzt sich sehr gut und sorgt für eine stetige Belegung. Die in den Stockwerken 16-20 vorgesehenen 10 Penthouse-Apartments erhöhen die Attraktivität und unterstreichen die Wertigkeit der gesamten Anlage.

Kiel 1 soll nicht nur den privaten und gewerblichen Nutzern des Gebäudes vorbehalten bleiben, sondern auch öffentlich zugänglich sein. Neben der Gastronomie im Erdgeschoss ist in der 14. Etage eine Skybar geplant. Die Lufträume im 15. Stock mit nutzen kann. Zwei Dachterrassen – eine für die Penthouse-Bewohner und eine öffentliche – bieten einen sensationellen Ausblick über ganz Kiel und Förde.

Zugänglich wird Kiel 1 durch den bestehenden Erschließungskern. Die Treppenhäuser werden bis zum 21. Stock hochgezogen, um in dem komplett gesprenkelten Gebäude mit zwei unabhängigen Fluchtwegen die Sicherheit zu gewährleisten. Von den 3 Neuen Aufzügen wird nur einer bis in die höchste Etage führen. Dadurch verringern sich die entstehungs- und Wartungskosten. Die Fassaden werden dort, wo keine bodentiefen Fensterflächen entstehen, mit vorgehängten Glasfassadenplatten verkleidet.

Die Stadt Kiel erhält mit dem hochwertigen Gebäude ein weithin sichtbares Markenzeichen.

Bachelorarbeit

Gemeinsames Wohnen am Schützenhofweg in Buxtehude

Mehrgenerations-Wohnprojekt mit Dorfcharakter

Gemeinschaftliches Wohnen in ländlicher Umgebung in Buxtehude
Dieser Entwurf basiert auf der Idee, in ländlicher und dennoch zentraler Lage, gemeinschaftliches Wohnen für jung und alt mit „modernem Dorfcharakter“ zu schaffen. Zwischen dem nördlichen Birkenwald, den dahinter befindlichen Feldern und dem Stadtrand artikuliert sich die geplante Wohnbebauung mit dem 5860qm großen Grundstück selbstbewusst als Abschluss der städtebaulichen Umgebung.

Eine klare und moderne Fassadenstruktur und Satteldächer ohne Dachüberstand sowie die besondere Außenanlagengestaltung ergeben ein stimmiges Gesamtbild.

Um den nördlichen Architekturcharakter zu entsprechen, wurde ein rötlicher Klinker gewählt, womit sich demnach die Architektur gut in die Umgebung eingliedert.

Die geplante Wohnbebauung mit gemeinschaftlichen nutz- und Grünflächen liegt am Rande des nördlichen Stadtgebiets der Hansestadt Buxtehude, in bester zentraler Lage und mit hervorragender Infrastruktur. In der näheren Umgebung befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, die historische Innenstadt mit diversen gastronomischen und kulturellen Angeboten sowie Schulen, die Hochschule 21 und eine bbs. Der S-Bahnhof mit guter Anbindung an Hamburg ist fußläufig in ca. 15 Minuten erreichbar.

Innerhalb einer neu angelegten Anlage mit gemeinsamen Nutzflächen, modern gestalteten Grünflächen, Bäumen, bepflanzten Beeten, Hecken und Bänke zum Verweilen, einheitlichen Zuwegungen aus Beton und Grasflächen sind fünf Häuser mit Terrassen und Balkonen und je einem Gemeinschaftsraum für insgesamt 30 Wohneinheiten geplant. Die modernen Häuser mit Satteldächern ohne Dachüberstand und Ziegelverkleidung sind so angeordnet, dass sich mittig ein zentraler offener Dorfplatz für gemeinsame Aktivitäten und Freizeitgestaltung bildet. Die komfortablen Wohneinheiten sind schlicht, modern, offen und lichtdurchflutend mit bodentiefen Fenstern, Terrassen- und Balkontüren ausgestattet. Die geplanten Gemeinschaftsräume können unterschiedlich



genutzt werden und fördern das individuelle, aber auch das gemeinschaftliche Zusammenleben

zwischen jung und alt. Die Bewohner können sich jederzeit zwanglos treffen, zusammen kochen, essen, feiern und Veranstaltungen ausrichten. Dieses Wohnprojekt verfolgt das Ziel, dass alt und jung gemeinsam und miteinander in einer idyllischen und grünen „Dorf-Gemeinschaft“ zusammenleben und nachbarschaftliche Unterstützung fördern.

Jessica Spangenberg



summerschool Oman

Bereits im Sommersemester 2017 besuchten 16 Architekturstudierende aus dem Sultanat Oman uns in Buxtehude. Sie studieren an der German University of Technology in Maskat, welche mit Unterstützung der RWTH in Aachen aufgebaut wurde.

Die summerschool ist eine Kooperation mit dem Department of Urban Planning and Architectural Design der GU-Tech und dem dualen Architekturstudiengang der hochschule 21.

Im Sommersemester 2018 bot sich für einige unserer Architekturstudierenden die großartige Möglichkeit eines Rückbesuchs an. 15 Studierende und acht Begleitpersonen machten sich auf den Weg in den Oman. Die summerschool in Maskat erstreckte sich insgesamt über einen Zeitraum von neun Tagen. Der Aufenthalt unterteilte sich wie folgt:

Es gab eine viertägige Arbeitsphase mit omanischen Studierenden des 2. Studienjahres zum Thema „traditionelle und zeitgenössische Bau- und Stadtbautypologien in der Hauptstadtregion Maskat“. Wir besuchten zahlreiche Moscheen wie die Sultan Qabus Moschee, das National Museum, einen traditionellen orientalischen Suq. (Ein Suq, arabisch „Markt“, ist ein kommerzielles Viertel in einer arabischen Stadt), das Opernhaus und vieles mehr.

Den letzten Abend in Maskat verbrachten wir mit den Omanis am Strand, bei einem BBQ, welches sie liebevoll für uns vorbereitet hatten.

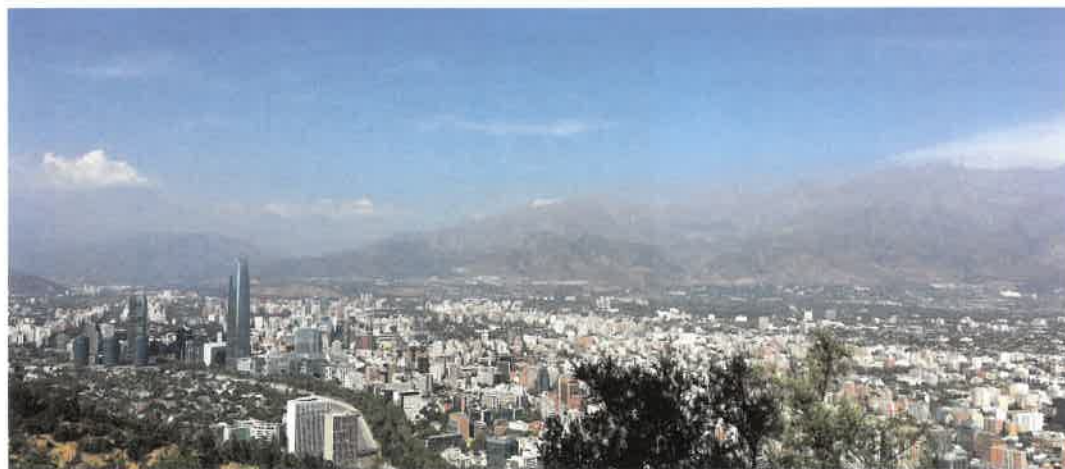
Am nächsten Tag machten wir uns mit unseren Jeeps auf den Weg in die Wüste, wo wir in einem Wüstencamp übernachteten. Während der zehn stündigen Autofahrt genossen wir die atemberaubende Landschaft, die sich aus Bergen, Meer und Wadis (Flussbetten) erstreckte. Nach einer unvergesslichen Nacht zwischen Skorpionen, Schlangen und Kamelen wagten wir uns wieder unter die Zivilisation.

Nun fuhren wir in Richtung Nizwa, um dort weitere muslimische Sakralbauten zu besichtigen. Wir besuchten alte Festungen, kletterten durch alte verlassene Lehmbauten, die mittlerweile längst von Fledermäusen besiedelt sind und folgten dem plätschernden Wasser im Falaj-System.

Am Ende der neun Tage kehrten wir braun gebrannt und erschlagen von kulturellen Erfahrungen und wundervollen neuen Eindrücken in die deutsche Winterwelt zurück. Ein Schneechaos in Frankfurt verzögerte unsere Ankunft um einige Stunden und führte dazu, dass wir einen weiteren halben Tag in Sommerklamotten im überfüllten Zug verbringen mussten - was unsere gute Stimmung nach dieser erlebnisreichen Exkursion nicht trüben konnte.

Hasnaá Darwich, Indra Westmann, Julia Caroline Huckenbeck





Auslandssemester in Valparaiso, Chile

Im Wintersemester 2017/18 habe ich die Praxisphase meines 7. Semesters in Valparaiso absolviert. Die bekannte Hafenstadt liegt in Zentralchile, an der Westküste Südamerikas. Die Landessprache ist Spanisch.

ORGANISATION

Den Kontakt zum Architekturbüro habe ich durch eine Vermittlungsorganisation hergestellt. Eine sehr kostspielige Angelegenheit. Vor allem da eine versprochene Vermittlung einer Unterkunft nicht erfolgt ist. Empfehlen würde ich die Beauftragung einer Organisation deshalb nicht, mehr Sicherheit bietet es jedoch schon. Die Gastfamilie habe ich über eine Onlineplattform gebucht, auf Grund der Probleme mit der Organisation erst eine Woche vor Abflug. Unterstützt wurde mein Auslandspraktikum durch ein PROMOS-Stipendium, dieses kann man bei uns in der Hochschule beantragen. Insgesamt hat der Bewerbungsablauf sehr viel Zeit in Anspruch genommen, bei Interesse an einem Auslandssemester muss man also definitiv früh mit der Planung beginnen.

VALPARAÍSO

Valparaiso gilt als künstlerische Hauptstadt Chiles und ist bekannt für die bunten Häuser, die unzähligen Treppen und die Standseilbahnen. Am Pazifik gelegen und auf über 40 Hügeln errichtet verspricht die Stadt außergewöhnliche Architektur - und genau das bietet sie auch.

Die Altstadt ist zum UNESCO-Weltkulturerbe erhoben, erstreckt sich über zwei Hügel und bildet das touristische Zentrum. Zahlreiche bekannte Streetart-Künstler haben sich an den Fassaden der kleinen Häuser verewigt und tragen zum bunten Stadtbild bei.

Jedoch ist dies nicht das einzige Gesicht der Stadt. Durch die Arbeit bei meinem chilenischen Praxispartner konnte ich auch das „wahre“ – nicht extra hergerichtete – Valparaiso kennen lernen. Im Beisein meines Chefs und meiner Kollegen habe ich auch die „für Touristen als gefährlich eingestuft“ Hügel besucht und Projekte für diese Bereiche bearbeitet. So habe ich die Realität der südamerikanischen Stadt verstehen können.

Die Hügel abseits des Touristenzentrums sind meist dreckig, zahlreiche Hunde leben auf der Straße und viele Häuser zerfallen. Die Gelder werden in das Aushängeschild der Stadt investiert, die anderen Hügel bleiben zurück. Durch eine Umstrukturierung in der politischen Verantwortung der Stadt wird nun auf diese Missstände reagiert, es kann hoffentlich ein Umschwung erwartet werden. Auch wenn die Touristenhügel wunderschön sind, die Authentizität der restlichen Stadt ist der Grund, warum ich Valparaiso als einer dem schönsten Orte, die ich bisher gesehen habe, beschreiben würde.

ARBEIT UND LEBEN

Das chilenische Architekturbüro bearbeitet hauptsächlich Projekte in Valparaiso. Der Leiter des Büros fungiert zusätzlich als Mitglied des Stadtrats. Dadurch konnte ich zusätzlich zur Architektur auch einen Einblick in die Politik Valparaisos erhalten. Da die Stadt auf Grund Ihrer außergewöhnlichen Architektur tausende Touristen anzieht, ist dies ein wichtiges Thema in der Politik und hat die Arbeit in dem Büro so spannend gemacht. Als Hauptaufgabe wurde mir jedoch ein eigenes Projekt zugeteilt. Die Planung eines „Musikhauses“ mit Proberäumen, Bühne, Café, Schlafräumen und Wohnungen.

Gelebt habe ich bei einer Gastfamilie. Möglich wäre auch ein Einzelapartment gewesen, allerdings habe ich durch das Wohnen bei einer chilenischen Familie einen Einblick in die Kultur bekommen. Ich habe grade an den Wochenenden viel Zeit mit meiner Gastmutter und -schwester verbracht. Meine Gastfamilie ist trotz der kurzen Zeit zu einem richtigen Zuhause für mich geworden, ich werde sie sicher bald wieder besuchen.

REISE

Chile ist das längste Land der Welt, zumindest wenn man die Nordsüdausdehnung betrachtet. Dadurch vereint es vier verschiedene Klimazonen. Um das ganze Land zu sehen braucht man auf Grund dieser großen Distanzen viel Zeit. Deshalb habe ich im 5. Semester begonnen meinen Urlaub zu sparen, damit ich möglichst viel Reisen kann. So konnte ich mir die Praxisphase in zwei Monate Arbeit und einen Monat Reise aufteilen.

Zunächst bin ich jedoch für ein paar Tage nach Peru geflogen um Machu Picchu zu besichtigen. Die Inka-Ruine war mit das Beeindruckendste was ich auf meiner Reise gesehen habe, grade für Architekturinteressierte ein Muss in Südamerika. Zurück in Chile habe ich im Norden die Atacama-Wüste bereist, die trockenste Wüste der Welt. Die Natur bietet Vulkane, Geysire, Salzseen und vieles mehr. Auf dem Weg Richtung Zentralchile habe ich in verschiedenen Küstenstädten gestoppt. Nach ein paar Tagen in Santiago de Chile, der modernen Hauptstadt des Landes, bin ich in den „kleinen Süden“ geflogen. Die Seen- und Vulkanlandschaft ist definitiv sehenswert. Anschließend ging es weiter nach Patagonien. Hier war ich im Nationalpark Torres des Paine wandern. Anschließend bin ich nach Punta Arenas gereist, die südlichste Großstadt der Welt. In der Umgebung findet man weite Landschaften, verlassen wirkende Dörfer und natürlich Pinguine und Wale.

FAZIT

Für mich persönlich gilt: Während eines Auslandssemesters lernt man sehr viel mehr als in dem alltäglichen Hochschul- und Arbeitsleben. Ich habe die Zeit sehr genossen, der große Organisationsaufwand lohnt sich definitiv.

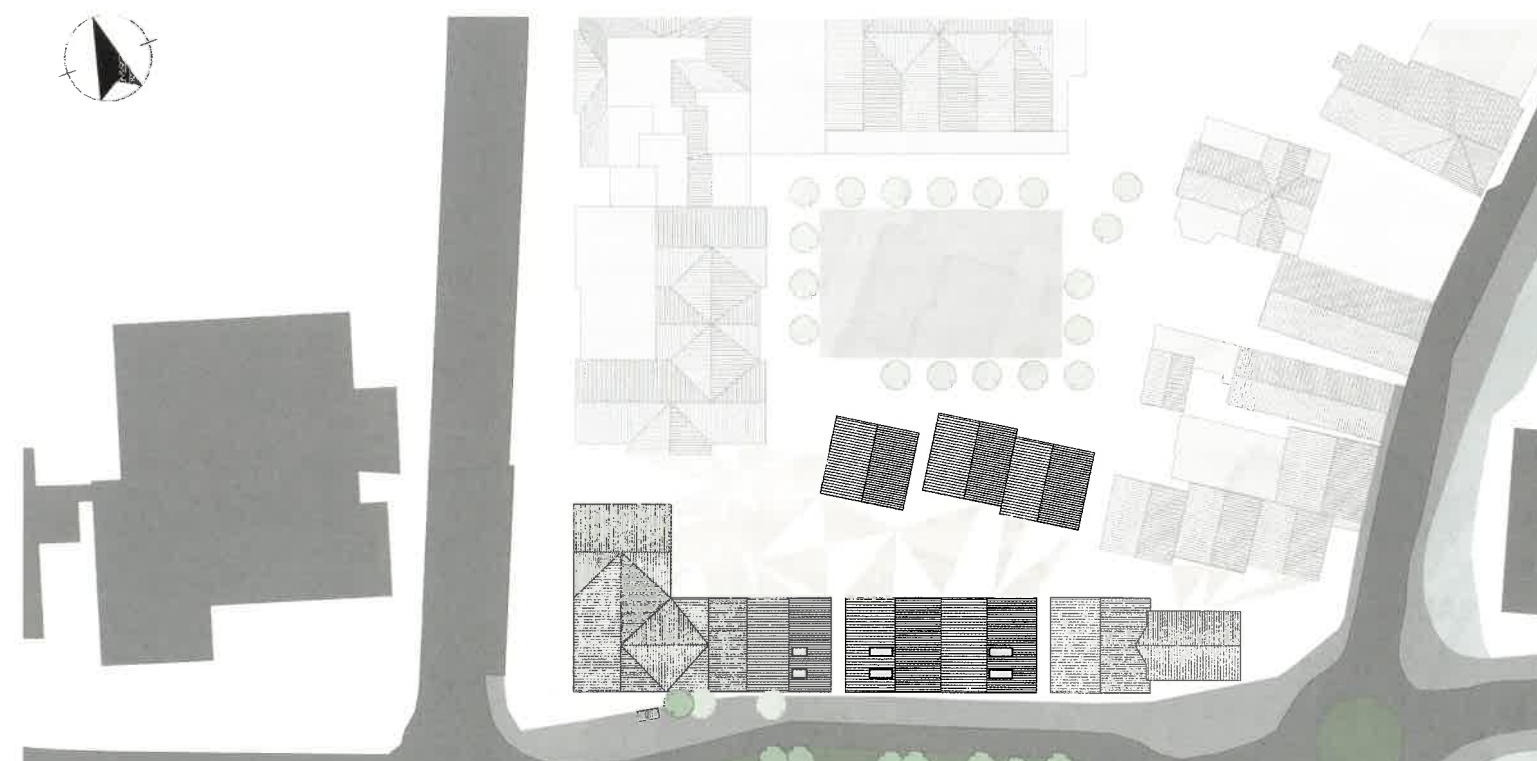
Tasja Eckhoff



1. Platz

Die schwingenden Dächer

Lisa Franziska Geuer | Miriam Ohrlein

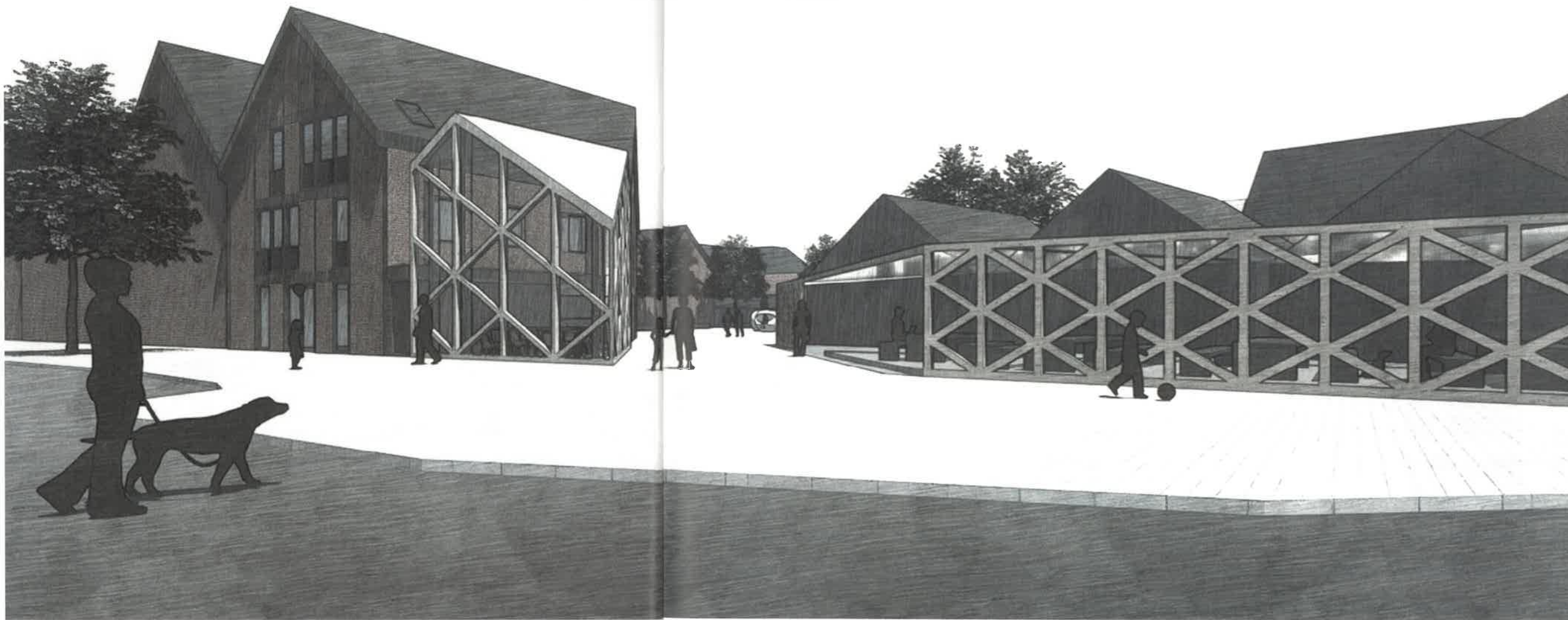




2. Platz

Altländer Markt Jork

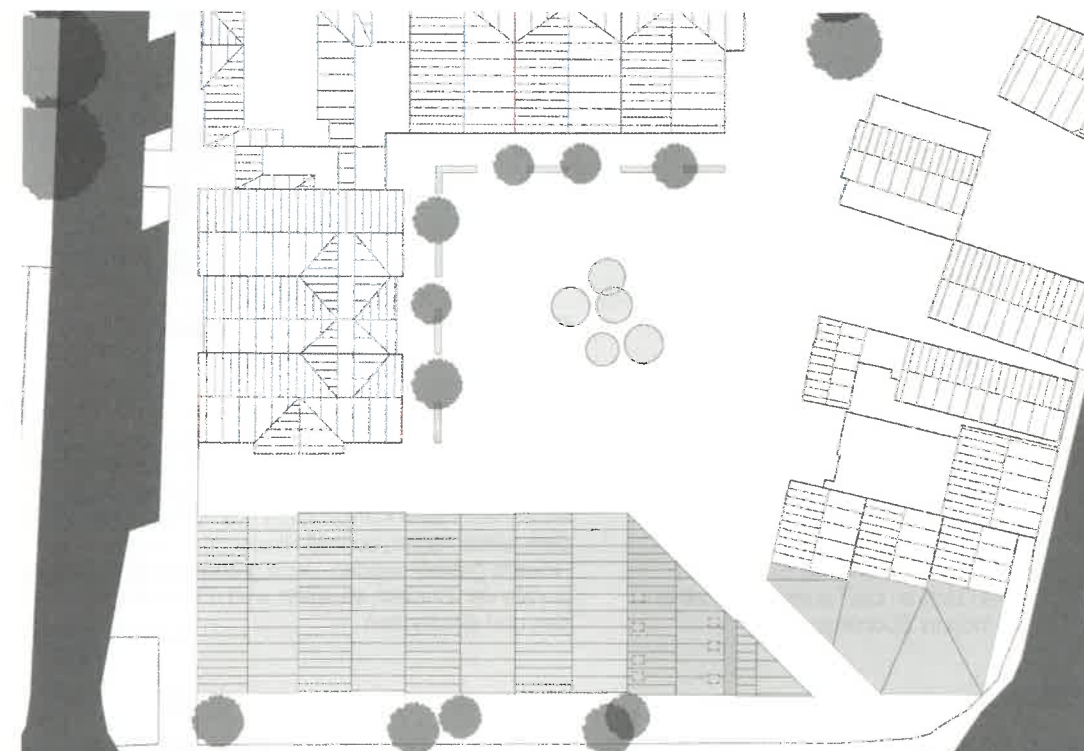
Julia Großhardt | Johanna Hoek



2. Platz

CUT

Berit Gatzke | Janina Rausch



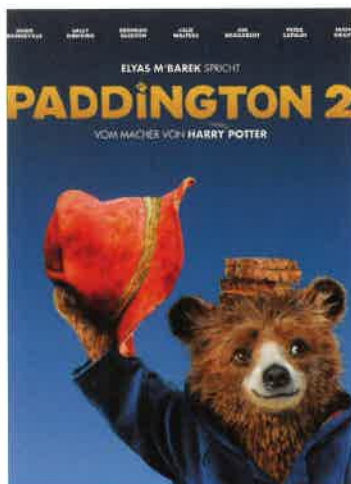


Rückblick - Das Studium an der hochschule 21

Mein Name ist Dennis Wilmes und ich habe im April 2017 das duale Studium Bauingenieurwesen an der hs21 abgeschlossen. Nachdem dualen Studium bin ich in meinem Praxisunternehmen, Kopp Stahlbau Buxtehude GmbH, als Projektleiter übernommen worden. Da ich durch das duale Studium das Unternehmen in den Praxisphasen kennengelernt habe, war eine Einarbeitung nur für neue Aufgabengebiete erforderlich. Zum größten Teil bin ich aber in den vergangenen Praxisphasen an das zukünftige Aufgabengebiet herangeführt worden.

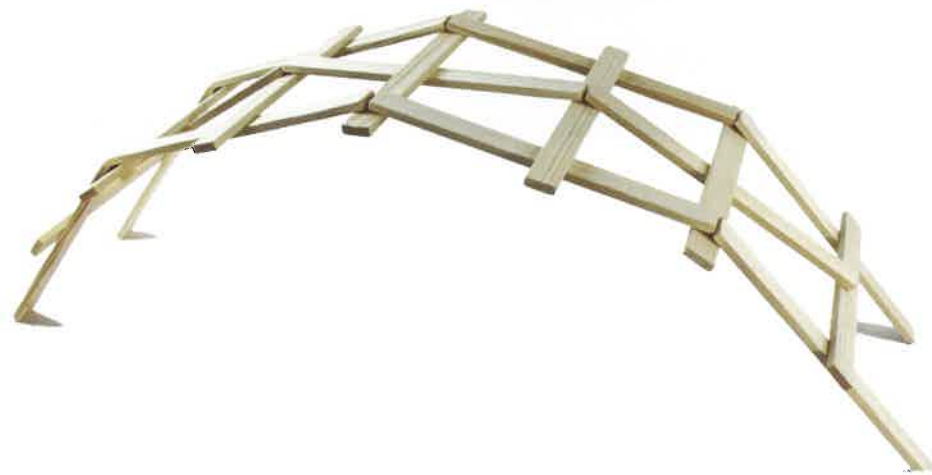
Grundsätzlich sind wir als Absolventen der hochschule 21 gut auf die Arbeitswelt im Bauwesen vorbereitet worden. Durch den Aufbau der Module und unterschiedlichen Wahlpflichtmodule ist ein breitgefächertes Basiswissen vermittelt worden. Die Feinheiten und das Spezialwissen des jeweiligen Projektes, welches bearbeitet und betreut wird, ergeben sich im Laufe der Jahre mit der Berufserfahrung. Optimierungspotenzial bietet in meiner Meinung nach das Bauvertragsrecht, denn es werden zwar Grundlagen vermittelt, jedoch sind diese zu allgemein gehalten und auf komplexe Vertragswesen nicht anwendbar. Da dies aber sicherlich durch einen Fortbildung oder Masterstudium aufgebessert werden kann, sind die vermittelten Inhalte im Bachelor-Studium als Grundlage ausreichend. Im Gesamten fand ich das Studium an der hs21 gut, wobei auch die ein oder andere stressige Phase dabei war. Diese Phasen werden aber durch das Leben im Studentenwohnheim und den familiären Umgang an der Hochschule angenehmer gestaltet.

Dennis Wilmes



06.06. – Paddington 2

Er trägt Schlapphut, Dufflecoat und ist ziemlich behaart: Der liebenswerte Bär Paddington hat bei Mr. und Mrs. Brown sowie deren Kindern Judy und Jonathan ein Zuhause gefunden und sich mittlerweile auch in der Nachbarschaft durch seine höfliche, zuvorkommende und immer fröhliche Art zum beliebten Mitglied gemauert. Als der 100. Geburtstag von Tante Lucy vor der Tür steht, sucht Paddington nach einem passenden Geschenk. Im Antiquitäten-Laden von Mr. Gruber findet er ein einzigartiges Pop-up-Bilderbuch, von dem er sofort angetan ist. Doch um sich das leisten zu können, muss der tollpatschige Bär ein paar Nebenjobs antreten, bei denen das Chaos nicht lange auf sich warten lässt. Und zu allem Überfluss wird auch noch das Buch geklaut! Paddington und die Browns heften sich an die Fersen des Diebes Phoenix Buchanan ...



Bau der Leonardo Brücke

Eine Leonardo-Brücke ist eine Brücke, benannt nach dem italienischen Künstler und Erfinder Leonardo da Vinci (1452-1519), die aus gleichen Holzteilen zusammengesetzt ist und sich selbst trägt. Die Brückenteile sind so zusammengefügt, dass keine Fixiermittel wie Dübel, Schrauben, Nägel oder Seile benötigt werden. Ursprünglich war die Brücke als transportable Konstruktion aus Rundstäben und Seilen entwickelt worden. Sie sollte dem Militär helfen, schnell Hindernisse zu überwinden. Die kleinste Brücke kann aus sechs Hölzern gebaut werden. Jede größere Brücke erhält man, indem die Brücke modular mit jeweils vier Brettern erweitert wird. Dies geht so lange, bis die äußeren Bretter zu steil werden und abrutschen.



Seminar mit Studierenden und Schülern

In diesem Jahr findet mit den Sommerbrücken wieder ein besonderes Highlight statt. Termin ist Samstag, der 23. Juni, also direkt am Semesterende. Veranstaltungsort ist das Buxtehuder Fleth. Ziel bei den Sommerbrücken ist die Errichtung, Nutzungserprobung und anschließende Demontage eines ultraleichten, pflügenden Brückenbauwerkes. Das Bauwerk soll Grenzsituationen von Systemen erkennen lassen. Da sind Teamarbeit, Erfindungsgeist und Fantasie gefragt. Die Verkehrslast beträgt zwei erwachsene Personen, die sich in der Mitte der Brücke treffen. Nachdem die Brücken gezeigt haben, dass sie zwei Personen tragen, sollen sie zum Einsturz gebracht werden - da ist Spaß garantiert - und es wird nass. Wegen des Tidehubs kann die Brückenprüfung nur bei Hochwasser erfolgen, was am 23.6. gegen 14 Uhr eintritt.

Voraussichtlicher Zeitplan für den 23. Juni 2018:
Zuweisung der Bauplätze um 9.00 Uhr
Antransport der Bauteile und Montage zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr
Begutachtung und Prüfung der Brücken ab 14.00 Uhr
Siegerehrung um ca. 15.30 Uhr
Abbau der Brücken, bzw. Brückenreste ab 16.00 Uhr
Sommerbrücken am Buxtehuder Fleth, Spaß garantiert!

Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler

Vorbereitungen auf Hochtouren

In den Köpfen der Teilnehmer stehen die Brücken bereits über dem Fleth. In den nächsten Wochen werden nun die Pläne konkretisiert und die Konstruktionen ausprobiert. Eine Gruppe von motivierten Bauingenieur-Studierenden plant, die Leonardo-Da-Vinci Brücke aus Holz zu bauen. Eine Konstruktion, die sich durch den sogenannten „Selbsthemmungsmechanismus“ selbst stabilisiert und die dadurch besonders wenig Material benötigt. Das Holz hierfür schleppten die Zweit-Semestler letztes Wochenende mühevoll vom Baumarkt ins Studentenwohnheim der Estebrügger Straße. Während der Wanderung kassierten sie neugierige Blicke von Autofahrern, die sich über ihr die mit Planken und Latten bepakteten jungen Männern gewundert haben. Das Ergebnis ihres Projektes seht ihr im Juni in der Buxtehuder Altstadt.

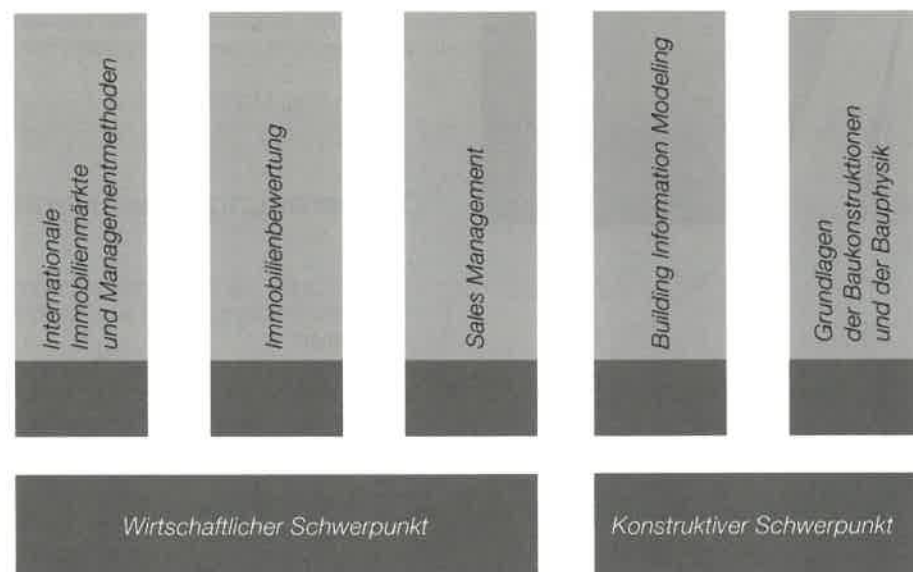




Aus Bau- und Immobilienmanagement Dual wird Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien Dual

Aus Bau- und Immobilienmanagement DUAL wird Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien DUAL (in Akkreditierung)
Im Rahmen der Reakkreditierung bekommt der Studiengang Bau- und Immobilienmanagement DUAL einen neuen Namen: Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien DUAL.

„Back to the roots“, verkündet Studiengangsleiter Prof. Dr. Benjamin Beug und zielt damit auf die Bedeutung dieses international bekannten Sprichworts ab: Der neu geschaffene Name für den derzeitigen Studiengang Bau- und Immobilienmanagement wird an den Wurzeln des Wirtschaftsingenieurwesens festhalten und sich darüber hinaus im Rahmen der altbewährten und erfolgreichen Interdisziplinarität und Praxisnähe gemeinsam mit den Studierenden den neuen und spannenden Herausforderungen der Zukunft stellen. Der neue Studiengang ist eine Weiterentwicklung des auslaufenden Studienganges Bau- und Immobilienmanagement und reagiert auf die Herausforderungen der Immobilienwirtschaft. Ein weiterer Pluspunkt: Erstmals können die angehenden Wirtschaftsingenieure im späteren Verlauf des Studiums aus zwei der folgenden Schwerpunkte wählen:



Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien DUAL ist ein siebensemestriger Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Engineering (B. Eng.), der betriebswirtschaftlich und technisch hoch qualifizierte Management-Generalisten für den Lebenszyklus von Immobilien hervorbringt.

Das Berufsbild der Wirtschaftsingenieure

Wirtschaftsingenieure für Bau und Immobilien sind Impulsgeber, Kreative und Motor einer Branche, die zu den Grundpfeilern unserer Wirtschaft gehört. Sie stehen ganz am Anfang eines Immobilienprojektes, wo sie gemeinsam mit Stadtplanern und Investoren eine Projektentwicklung auf den Weg bringen. Sie begleiten Bauvorhaben in der Realisierungsphase und übernehmen nach Fertigstellung die Vermarktung und Verwaltung für die gesamte Lebensdauer einer Immobilie. Sie betreuen und verwalten größere Immobilienbestände von Unternehmen, Family Offices oder der öffentlichen Hand.

Sie sind von der ersten Marktforschung über die Planung und Errichtung der Immobilien bis hin zur Verwertung maßgeblich am langfristigen Erfolg eines Immobilienprojektes beteiligt. Hohe Investitionskosten und lange Amortisationszeiträume erfordern rechts-, bau- und finanztechnische Kenntnisse und modernste Controlling-Tools und Managementinstrumente, um die exakt kalkulierten Renditen im Immobilienwesen zu sichern.

Studieninhalte Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien dual

Die hochschule 21 setzt Maßstäbe bei der Akademisierung der bau- und immobilienwirtschaftlichen Berufsbilder, indem sie einen generalistischen Bogen zwischen der betriebswirtschaftlichen und der technischen Expertise spannt und zwei Spezialgebiete vereint. Das Studium in Buxtehude ist traditionell baukonstruktiv geprägt, d. h. auch die Studierenden des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien DUAL beschäftigen sich interdisziplinär zusammen mit den Studierenden der reinen Baustudiengänge in Fächern wie Baustofflehre, Tragwerkslehre oder auch Baukonstruktion mit dem „Produkt“, nämlich der Immobilie. Des Weiteren werden sie mit den Modulen Projektentwicklung, Immobilien- und Immobilien-

portfoliomanagement in die Lage versetzt werden, den kompletten Lebenszyklus der Immobilie ganzheitlich zu steuern.

Der Lehrplan ist für eine Regelstudienzeit von sieben Semestern ausgelegt und modular aufgebaut. Der modulare Aufbau ermöglicht die Anerkennung von Studienleistungen an Hochschulen in Deutschland und Europa. Die Bewertung erfolgt durch Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Mit der Bachelor-Prüfung werden 210 CP erreicht.

Synergien

Die modulare Struktur des Studiums ermöglicht Synergien mit anderen Studiengängen. Da in Buxtehude drei Studiengänge – Architektur DUAL, Bauingenieurwesen DUAL und Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien DUAL – mit einem direkten Bezug zum Bauwesen angeboten werden, kann eine enge hochschulinterne Zusammenarbeit erfolgen. Im ersten Semester sind die Lehrinhalte für die drei Bau-Studiengänge in Teilen identisch. Mit zunehmender Spezialisierung erstreckt sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den höheren Semestern nur noch auf wenige Module.

Projektbericht „Nationale Immobilienbewertung“



Im Wintersemester 2017/18 wurde im Studiengang Bau- und Immobilienmanagement erstmals ein Projekt zu den nationalen Methoden der Immobilienbewertung aufgelegt. Die Projektleitung übernahm dabei Herr Prof. Beug, der von dem für die Markt- und Beleihungswertermittlung von Immobilien zertifizierten Sachverständigen, Herrn Patrick Beier, maßgebend unterstützt wurde. Herr Beier unterrichtet neben seinem Lehrauftrag an der hochschule 21 ebenfalls an der Sprengnetter Akademie und konnte besonders lebhaft und praxisnah von seiner langjährigen Tätigkeit in der Immobilienbewertung berichten.



Begutachtet wurde eine Büroimmobilie der Wirtschaftsförderung Stade, welche als Multi-Tenant-Immobilie an zahlreiche Service- und Dienstleistungsunternehmen (u. a. auch Airbus) vermietet ist. Das im Jahr 2007 erbaute Objekt befindet sich im „CFK-Valley“, einem Gewerbepark im südöstlichen Randgebiet der Kreisstadt. Wie es für die Erstellung eines qualifizierten Gutachtens notwendig ist, hat zunächst ein Ortstermin mit der Projektgruppe stattgefunden, in dem die Büroimmobilie fachmännisch in Augenschein genommen wurde. Hierbei wurden insbesondere Aufmaße zur Plausibilisierung der Mietflächen erstellt und die Ausstattungsqualität des Objektes überprüft. Als Ansprechpartner stand den Studierenden zudem Herr Friedrichs zur Verfügung, der als Leiter der Wirtschaftsförderung Stade das Wertgutachten für buchhalterische Zwecke bei der Projektgruppe in Auftrag gab. Auf Grundlage der Ortsbesichtigung und weiterer, bereitgestellter oder recherchierter Objektunterlagen wurde folglich der Verkehrswert der Liegenschaft, welcher sich im einstelligen Millionenbereich befindet, in Kleingruppen von bis zu sechs Studierenden ermittelt. Alle Ausarbeitungen wurden anschließend innerhalb der Projektgruppe präsentiert und zu einem gebündelten Projektergebnis zusammengefasst. Das Hauptgutachten des zertifizierten Sachverständigen konnte somit um die gewonnenen Erkenntnisse der Studierenden ergänzt werden.

Insgesamt kann von einem äußerst praxisnahen Projekt berichtet werden, welches die in der Vorlesung vermittelten Grundkenntnisse der Immobilienbewertung optimal aufgreift und in vielen Themengebieten erweitert. Nach dem Erfolg seines ersten Lehrauftrags bietet Herr Beier auch in diesem Semester ein zweites Projekt an der hochschule 21 an. Es warten weitere spannende Bewertungsaufträge, die er in Kooperation mit den Studierenden der Hochschule bearbeiten möchte.

Nico Busch



13.06. – Greatest Showman

Als P.T. Barnum seine Arbeit verliert, treiben ihn und seine Frau Charity Existenzsorgen um. Doch dann hat der zweifache Vater Barnum eine Geschäftsidee: Er gründet ein Kuriositätenkabinett, für das er unter anderem eine bärtige Frau und einen kleinwüchsigen Mann anheuert. Doch er will seinen zahlenden Gästen nicht nur Kurioses bieten, sondern auch eine atemberaubende Show mit Akrobaten wie der Trapezkünstlerin Anne Wheeler und spektakulären Tänzern. Gleichzeitig sehnt Barnum sich nach dem Respekt der feinen Gesellschaft, die hochnäsiger auf seinen Zirkus herabsieht. Er tut sich daher mit dem seriösen Theatermacher Phillip Carlyle zusammen und als er bei einer königlichen Audienz der schwedischen Opersängerin Jenny Lind begegnet, wittert er die Chance darauf, endlich auch in der High Society und in der Kunstszene ernstgenommen zu werden. Er geht mit Jenny auf Amerika-Tournee...

IREC 2018

Jährlich im Januar wird der Wettbewerb „International Real Estate Challenge“ (IREC) durch den britischen Berufsverband von Immobilienfachleuten und -sachverständigen RICS (Royal Institution of Chartered Surveyors) ausgetragen. Bei diesem Wettbewerb nehmen regelmäßig ca. 50 Studierenden aus unterschiedlichen europäischen Ländern teil und bearbeiten gruppenweise 11 Tage lang in englischer Sprache eine immobilien-spezifische Aufgabenstellung.

Auch in diesem Jahr wurde das Projektfach von Frau Prof. Dr. Zippel angeboten und so entschieden sich wieder sechs Bau- und Immobilienmanagement-Studierenden der Hochschule 21 (s. Bild 2), bei dem internationalen Wettbewerb mitzumachen. Darüber hinaus nahmen Universitäten und Hochschulen aus Nürtingen-Geislingen (Deutschland), Warschau (Polen), Göteborg (Schweden), Mailand (Italien), Dublin (Irland), Bratislava (Slowakei) und Moskau (Russland) teil.

Die international zusammengestellten Gruppen erarbeiteten eine Aufgabenstellung zu dem Thema „Smart cities – smart neighbourhood – smart buildings“ mit dem Schwerpunkt auf neuartige Bürotrends, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Das Projekt wurde unterstützt von der Hamburger Sparkasse, Union Investment sowie Drees & Sommer, die die Auftraggeber simulierten und in diesem Zuge die Aufgabenstellung formulierten. Die Aufgabenstellung sah vor, für den Auftraggeber Union Investment ein passendes Bürogebäude in einer zugeteilten Stadt zu finden, welches sich als Hauptsitz der Hamburger Sparkasse für 1.200 Mitarbeiter eignet, da die Haspa in dieser Konstellation den Mieter simuliert. Das Hauptaugenmerk lag auf der möglichen Realisierung von flexibleren und moderneren Arbeitsweisen. Ein weiterer Teil der Aufgabe war die Erarbeitung eines Konzeptes zur zusätzlichen Stärkung der Wettbewerbsvorteile der Haspa. In der ersten Projektphase in Hamburg sollten in direktem Kontakt zu den Auftraggebern die genauen Anforderungen gesichtet und die ersten Ideen für ein Konzept erarbeitet werden. Daraufhin sind die Gruppen in der zweiten Phase in eine ihnen zugeteilte europäische Stadt (Edinburgh, Mailand, Moskau, Göteborg oder Helsinki) gereist, um dort ein zu ihrem Konzept passendes Bürogebäude zu finden. Die Ergebnisse wurden in der dritten Phase in Hamburg präsentiert.

Im ersten Präsentations-Durchlauf bestand die Jury aus den Professoren der teilnehmenden Universitäten. Als die drei besten Teams gingen Moskau, Mailand und eins der beiden Edinburgh-Teams hervor. Diese durften im Finale ein weiteres Mal öffentlich und vor den Auftraggebern präsentieren. Den 2. Platz konnte sich das „Team Milan“, zu dessen Teilnehmern auch Laura Tiedemann der HS21 gehörte, mit dem Konzept „being“ sichern (s. Bild 3). Das Team, das vorher nach Edinburgh gereist ist und zu dem u. a. Kim Jana Raht der HS21 gehörte, gewann mit ihrem „Smart Brains Concept“ die Challenge (s. Bild 4). Abschließend ist zu sagen, dass es für alle Teilnehmer eine außergewöhnliche Erfahrung war, an IREC teilzunehmen. Es waren ereignisreiche, produktive, lustige und auch anstrengende Tage, die wir nicht missen möchten! Mit anfänglich noch fremden Studenten ist man durch die ständige Zusammenarbeit überraschend schnell zusammengeschweißt und hat Freundschaften geschlossen, die sicherlich noch länger anhalten werden. So haben sich im März bereits die zwei Teams, die im Januar gemeinsam in Edinburgh waren, zu einer „Reunion“ in Warschau getroffen.

Wir bedanken uns bei allen, die IREC 2018 ermöglicht haben und möchten allen Studenten wärmstens ans Herz legen, im WS 18/19 daran teilzunehmen! (Übrigens nicht nur für BIMler)

Kim Jana Rath und Laura Tiedemann



Bild 1: alle Professoren und teilnehmende Studenten aus Bratislava, Buxtehude, Dublin, Göteborg, Mailand, Moskau und Nürtingen-Geislingen



Bild 2: Team HS21 mit tatkräftiger Unterstützung (v.l.n.r.): Veronika Wohlers, Kim Jana Raht, Mona Fecke, Alina Bergmann, Frau Prof. Dr. Zippel, Laura Tiedemann, Herr Prof. Dr. Weise, Frau Prof. Dr. Zimmermann, Lars-Vincent Scheffler



Bild 3: „Team Milan“ bei Drees & Sommer, v.l.n.r.: Andreas Walter (Nürtingen-Geislingen), Felix Rupprecht (Nürtingen-Geislingen), Izabela Galińska (Warschau), Anton Kaschelev (Moskau), Cian Hamill (Dublin), Laura Tiedemann (Buxtehude), Susanne Montelius (Göteborg)



Bild 4: „Team Edinburgh Omega“ nach der Siegerehrung, v.l.n.r.: Herr Prof. Dr. Rebitzer (Nürtingen-Geislingen), Judith Gabler (RICS), Karin Dandanelle (Göteborg), Maurizio Vaccariello (Mailand), Maria Dwulat (Warschau), Kim Jana Raht (Buxtehude), Frau Prof. Dr. Zippel (Buxtehude)

Auslandspraktikum auf Malta 2017 – Erfahrungsbericht

Fast jeder hat diesen einen Freund oder diese eine Freundin in seinem Bekanntenkreis, der oder die nach der Schule ein Auslandsjahr, Backpacktour oder Au-pair gemacht hat. Ich wollte immer schnell mit dem Studium beginnen und hatte aufgrund der Sprachbarriere Bedenken alleine ins Ausland zu gehen. Warum ich mich doch für ein Auslandspraktikum auf Malta als Physiotherapeut entschieden habe, welche Erfahrungen ich dabei gemacht habe und ob es vielleicht auch für dich interessant sein könnte, möchte ich in diesem Erfahrungsbericht beantworten.

Ins Ausland gehen? Da muss man ja Englisch sprechen. Für mich war das bis 2017 keine Option. In der Schule war Englisch nie mein Lieblingsfach und auch im Studium habe ich das Fachenglischmodul gemieden. Im Nachhinein war das ein Fehler. Die Professionalisierung der Physiotherapie setzt voraus, dass wir auch die englische Sprache beherrschen. Jeder Malteser kann neben Maltesisch auch Englisch sprechen.

Ein perfekter Ort für ein Auslandspraktikum?

Meine Erwartungen an mein Auslandspraktikum bei Planet Physio auf Malta waren:

1. Kennenlernen eines neuen Gesundheitssystems
2. Mein Englisch zu verbessern und im physiotherapeutischen Umfeld (z. B. Anamnese) zu nutzen.
3. Neue Behandlungstechniken kennen lernen

Die Physiotherapiepraxis PlanetPhysio im St. James Hospital ist mit der Physiotherapieabteilung im Elbeklinikum zu vergleichen. Zum einen werden dort die Patienten auf den Krankenhausstationen behandelt zum anderen gibt es viele ambulante Patienten.

Ein großer Teil dieser ambulanten Patienten haben muskuloskeletale aber auch neurologische Beschwerdebilder. Da PlanetPhysio eine Kooperation mit dem Malta Olympic Committee hat, ist auch die Sportphysiotherapie ein wichtiger Bestandteil in der Praxis. Die Behandlung beginnt vorbereitend meistens mit Elektrotherapie, Ultraschall, Stoßwellentherapie, Magnettherapie oder Lasertherapie. Dies soll die Schmerzen lindern, Schwellungen reduzieren oder den Muskeltonus beeinflussen. Danach werden manuelle Techniken angewendet. Per E-Mail bekommt der Patient ein Hausübungsprogramm zugesendet, welches er eigenständig durchführen soll. Die Behandlungszeit beträgt in der Regel eine halbe Stunde. Neben der Arbeit mit dem Patienten gehört auch die Terminvergabe, Dokumentation und das Aufräumen der Therapieräume zu den Praktikantenaufgaben.

Im Vergleich mit Deutschland fällt auf, dass die Physiotherapeuten auf Malta ein höheres gesellschaftliches Ansehen haben. Die Patienten sind sehr dankbar und vertrauen dem Physiotherapeuten wie ihrem Doktor. Ein weiterer Unterschied zu Deutschland liegt im Zeitverständnis der Bevölkerung. Teilweise kommen die Patienten nicht immer pünktlich, wodurch die Physiotherapeuten auch häufiger mal eine längere Pause zwischen den Behandlungen haben.

Neben der Arbeit bei PlanetPhysio habe ich besonders die freie Zeit während meines Auslandspraktikum genossen. Neben der beeindruckenden Landschaft und tollen Stränden, kann man auf Malta Menschen aus aller Welt kennen lernen. Es gibt jede Woche tolle Veranstaltungen und Orte zu entdecken (s. Abb. 2-5).

Zusammenfassend kann ich sagen, dass dieses Auslandspraktikum eine tolle Erfahrung war und mich in vielerlei Hinsicht bereichert hat. Ich habe sehr viel über die Physiotherapie in anderen Ländern erfahren und mein eigenes Handeln nochmal aus einem anderen Blickwinkel betrachten können. Vor allem aber hatte ich durch dieses Praktikum die Möglichkeit Menschen aus den unterschiedlichsten Teilen der Welt kennen zu lernen, in andere Kulturen einzutauchen und neue Hobbies auszutesten. Alle diese Erfahrungen haben mich und meine Persönlichkeit weiterentwickelt, denn wie Eugène Ionesco schon sagte „Wir glauben, Erfahrungen zu machen, aber die Erfahrungen machen uns.“

Um dir eine kleine Entscheidungshilfe für oder gegen ein Auslandspraktikum bei PlanetPhysio auf Malta zu geben habe ich eine kleine Tabelle mit positiven und negativen Punkten zusammengestellt. Diese basiert allerdings nur auf meiner Erfahrung und kann in deinem Fall auch komplett unterschiedlich sein

Entscheidungshilfen

Positiv

- Englischkenntnisse verbessern und im physiotherapeutischen Kontext anwenden
- Einblicke in die Physiotherapie und Gesundheitssysteme anderer Länder
- Knüpfung von internationalen Kontakten - Persönlichkeitsentwicklung
- Patienten teilweise auch vom Olympia Team Malta Athleten

Negativ:

- auch mit dem ERASMUS Programm fallen eigene Kosten an
- PlanetPhysio arbeitet viel mit elektronischen Geräten (möglicherweise entspricht das nicht deinem Therapiestil)

Leider bietet der Umfang dieses Berichts gar nicht genügend Platz um alles zu erzählen, daher stehe ich dir gerne per E-Mail unter jonathan.henning1@googlemail.com für weitere

Fragen zur Verfügung. Wenn du ernsthaft die Absicht hast ein Auslandspraktikum mit Erasmus zu machen solltest du dich unbedingt so schnell es geht mit Frau Schuback vom International Office in Verbindung setzen. Ich hoffe, ich konnte dir einen kleinen Einblick in mein Auslandspraktikum geben und hoffe, dass du bald Lust hast deine eigenen Erfahrungen zu machen!

Jonathan Henning



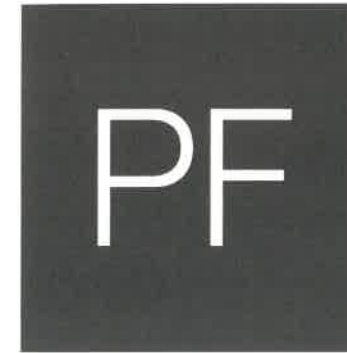


Projekt Alkoholprävention

In Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat „Schwerpunkt Gesundheit“ der Stadt Buxtehude und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist an unserer Hochschule ein „MitmachParcour“ zum Thema Gesundheitsförderung und Suchtprävention entwickelt worden. Das Präventionsprojekt mit dem Titel „Rausch-na und?“ wurde mithilfe einiger PT Studierende der hochschule 21, unter der Leitung von Frau Prof. Dr. med. Barbara Zimmermann und Schülern sowie Lehrern der Buxtehuder BBS geplant und in einen eigenen Parcour umgesetzt.

Der Parcour wurde im vergangenen Februar mit allen achten Klassen der Buxtehuder Schulen an zwei Tagen in unserem Haus durchgeführt. Ziel des Parcour war die Aufklärung über Suchtmittel wie Cannabis, Alkohol, Zigaretten und Shisha. Durch Präsentationen oder spielerische Aufgaben wurden den 13-14 jährigen diese Suchtmittel mit möglichen Folgen eines Konsums nahe gebracht und Fragen geklärt. Das Projekt wurde von den Schülern gut angenommen und weitere Projektstage in der Zukunft befürwortet.

Laura Malinka



Exkursion ins Agaplesion Klinikum Rotenburg Oh Gott, ein Referat!

Hallo, Ich bin Eva und studiere seit letztem Sommersemester angewandte Pflegewissenschaften an der hs 21. Meine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin habe ich schon absolviert und danach führte mich mein Weg zum ambulanten Pflegedienst, bis ich mich für einen Umzug nach Buxtehude entschieden habe, um zu studieren.

Im zweiten Semester hatten wir das Modul 1.2 „Pflegerwissenschaftliche Grundlagen“ und zur abschließenden Modulprüfung sollten wir ein Referat halten. Das Thema, kein Problem, aber dann, vor wem sollten wir das Referat halten? In diesem Semester gab es zu der Zeit nur zwei immatrikulierte Studenten, Ilka und mich. Ilka hat auch schon ihre Ausbildung absolviert und somit konnte der eigentliche Gedanke, wir halten es vor unserer Ausbildungsklasse, verworfen werden. Doch dann kam Ilka der zündende Gedanke, wir können das Referat bei ihr im Agaplesion Klinikum Rotenburg halten. Super Idee und so stand es nach einigen Gesprächen fest, wir halten das Referat am 23.01.2018 in Rotenburg. Damit man eine Vorstellung bekommt, wo Rotenburg liegt und wie groß das Klinikum ist, sind hier einige Daten: Es ist circa 1 Stunde von der hochschule 21 entfernt und vielleicht kennt man den Ort, Scheeßel ist nicht weit davon entfernt und dort findet alljährlich das Hurricane Festival statt. Das Agaplesion Klinikum Rotenburg besitzt rund 800 Betten, zum Vergleich, das Elbeklinikum Buxtehude besitzt 285 Betten. Dementsprechend ist die Anlage auch größer und weitläufiger.

Der große Tag war gekommen. Nach der Parkplatzsuche, begaben wir (Frau Prof. Dr. Stiller und ich) uns in den vorbereiteten Raum, wo Ilka schon auf uns wartete. Unser Thema war die S2e- Leitlinie: „Lagerungstherapie und Frühmobilisation zur Prophylaxe oder Therapie von pulmonalen Funktionsstörungen“ mit dem Schwerpunkt Frühmobilisation. Was mich an den Teilnehmenden gewundert hat, es waren nicht nur Gesundheits- und Krankenpfleger/innen da, sondern auch andere Berufsgruppen wie zum Beispiel Schichtleitungen, Leiterin der Fort- und Weiterbildungen und Intensivschwestern. Am meistens gefreut hat mich, dass ein Oberarzt der Intensivstation dabei war und nicht nur dabei, er hat sich sogar an der anschließenden Diskussion beteiligt.

Zu unserer abschließenden provokanten These „Frühmobilisation nur am Sonntagvormittag“ haben sich alle Teilnehmer aktiv beteiligt. Das war für Ilka und mich eine Bestätigung, dass das ausgesuchte Referatsthema für die Praxis wichtig war, weil zu dem Thema sehr viel Redebedarf bestand. Nach dem Referat kamen viele zu uns, die sich unter anderem auch für das Referatsthema bedankt hatten. Ja, ich war doch ganz schön überrascht, dass man solch eine Veranstaltung bewilligt hat und dann noch, dass es auf Interesse gestoßen ist! Super, so eine Wertschätzung zu erfahren. Es bestätigt mich, die richtige Studienauswahl getroffen zu haben!

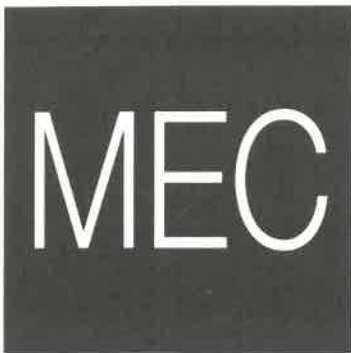
Eva Spindelmann



Der Zeug-O-Mat und das Hebammensterben

Um am Endbindungstag nicht in ein überfülltes Krankenhaus zu kommen, entwickelte die Hebamme Christine Küsters-Niersmann eine App, die die Hebammenversorgung prognostiziert. Hintergrund dieser App ist die zurzeit stark unterbesetzte Geburtsbegleitung in den deutschen Krankenhäusern. Besonders an Feiertagen wie Weihnachten oder Ostern sei die Gefahr groß, während der Wehen im Krankenhaus aufgrund von Arbeitskräftemangel allein gelassen zu werden.

Um dieses Problem vorzubeugen appelliert Küsters-Niersmann an die Paare mit Kinderwunsch in Deutschland, den Zeugungstermin und damit den Geburtstermin sinnvoll zu planen. Genau dabei soll die neue App „Zeug-O-Mat“ helfen. Dieses Programm analysiert abhängig von dem Bundesland die Krankenhauskapazitäten der in Frage kommenden Geburtsterminen und berät auf diese Weise in Sachen Familienplanung.



Die Zukunft heißt Mechatronik

... das ist der Titel eines Beitrages in der Zeitschrift „der Konstrukteur“ (Sonderheft 2008, Seite 40-42). Dort ging es zwar primär um „integrierte Lösungen für kleine elektronische Antriebe“, aber ich kann mich dem Fazit recht generell anschließen.

Gliederung

- 1) Mechatronik
- 2) Gebäudetechnik und -automatisierung
- 3) AAL Ambient Assistant Living
- 4) Berufsweg Jürgen Bosselmann
- 5) Tätigkeit bei Nordex Energy GmbH
- 6) Zusammenfassung



Gem. /1/ umfassen mechatronische Produkte eine große Bandbreite, wobei sich zwei Hauptklassen herauskristallisiert haben:

- Die erste Klasse beruht auf der räumlichen Integration von Mechanik und Elektronik (mit integrierter Soft-/Firmware)
- Die zweite Klasse von Mechatronischen Produkten befasst sich mit der Kontrolle des dynamischen Verhaltens mechanischer und weiterer Systeme.

„Ziel der ersten Klasse von Systemen ist, eine hohe Anzahl mechanischer und elektronischer Funktionsträger auf einem kleinen Bauraum zu integrieren. Mechatronische Systeme dieser Klasse realisieren typischerweise Funktionen wie die Informations- und Sensorsignalverarbeitung, sowie die Informationsübertragung. Das wesentliche Potential dieser Klasse liegt beispielsweise in:

- der Erhöhung der Gestaltungsfreiheit und Zuverlässigkeit durch Integration von Elektronik und Mechanik
- der geringeren Teilezahl und damit der Verkürzung der Prozessketten,
- der Reduktion von Material- und Herstellkosten, sowie
- der Miniaturisierung durch Funktionsintegration.“ /2/

Als Beispiel wären hier natürlich die sogenannten Smartphones zu nennen.

„Bei der zweiten Klasse von mechatronischen Systemen geht es um die Verbesserung des dynamischen Verhaltens. Dazu erfassen Sensoren die Informationen über die Umgebung aber auch über das System selbst. Anschließend werden diese Informationen verarbeitet und mit Hilfe von Aktoren im jeweiligen Kontext zur Verbesserung z. B. des Bewegungsverhaltens benutzt. Zentrale Aufgabe bei der Entwicklung von Erzeugnissen dieser Art ist die Regelungstechnik. Die wesentlichen Potentiale liegen beispielsweise in:

- der Vereinfachung mechanischer Strukturen
- der Produktwertsteigerung durch höhere Funktionsvielfalt,
- der Steigerung der Zuverlässigkeit, Stabilität und/oder Sicherheit des Systems
- der Erhöhung der Ressourcen- und Energieeffizienz, sowie
- der Reduktion der Total Cost of Ownership durch optimierte Wartungszyklen und/oder verbesserte Upgrade- Fähigkeit.“ /3/

Als Beispiel könnten hier Windkraftanlagen oder Klimaanlage für Rechenzentren oder industrielle Gebäudekomplexe dienen.

Basis für die technischen Fortschritte in der Mechatronik sind insbesondere der starke Preisverfall in der Halbleiterherstellung in Verbindung mit der immer noch fortschreitenden Miniaturisierung insbesondere bei Mikrocontrollern, aber auch bei den Sensoren und Aktoren (oder auch Aktuatoren).

Unterstützt wird die Entwicklung innovativer, mechatronischer Produkte durch modell-basierte Entwurfsmethoden. Die Modellierung, Simulation und Regelung komplexer Systeme, speziell in Verbindung mit Echtzeitanwendungen, sowie zusätzlich der Aufbau von Hardware in the Loop (HiL) - Prüfständen und Prototypen sind hier besonders hervorzuheben. /3/

Die oben bereits angesprochene Energie- und Ressourceneffizienz (der Mechatronik-Systeme der Klasse 2) ist bei vielen produzierenden Unternehmen zur Kostensenkung sehr aktuell, nicht nur aufgrund des Energiemanagementsystems gemäß ISO 50001. Und hier findet sich ein direkter Anknüpfungspunkt an die technische Gebäudetechnik und -automation (GTA), die als neuer Studiengang ab dem WS2018 an der



Abb. 01: Einige Aspekte der techn. Gebäude- Automatisierung

hochschule 21 angeboten wird. Die Betriebskosten von Gebäuden können innerhalb von 20 Jahren Nutzungszeit die ursprünglichen Anschaffungskosten sogar überschreiten.

- Sicherheit
- Klima
- Unterhaltung
- Steuerung
- Heizung
- Analyse
- Lüftung
- ...

Mechatronik bietet bereits eine Vielzahl von Lösungen im Bereich der Sensorik und Aktorik, die in Verbindung mit Kommunikationstechnik und entsprechender Software zur Regelung und Automatisierung in der Gebäudetechnik Anwendung finden.

Das entsprechende bauliche Hintergrundwissen hat die hochschule 21 mit dem Fach-bereich Bauwesen bereits in exzellenter Form zur Hand, z. B. in Form der Bauphysik, Baukonstruktion und Gebäudeplanung.

Mit einem Studiengang AAL (ambient assistent living) oder ähnlich könnte sich der Kreis an der hochschule 21 in Zukunft komplett schließen, denn so eine Disziplin würde die Fachbereiche Gesundheit, Bauwesen und Technik in gleicher Weise einbinden.

Anmerkung: „ambient assistent living (z. T. auch active assisted living): umfasst Methoden, Konzepte, (elektronische) Systeme, Produkte sowie Dienstleistungen, welche das alltägliche Leben älterer und auch benachteiligter Menschen situationsabhängig und unaufdringlich unterstützen. Im deutschen Sprachgebrauch lässt sich der Begriff am besten mit „Alltagstaugliche Assistenzlösungen für ein selbstbestimmtes Leben“ übersetzen.“ „Die Technik passt sich folgerichtig an die Bedürfnisse des Nutzers an und nicht umgekehrt.“

Prof. Jürgen Bosselmann

NXP Exkursion

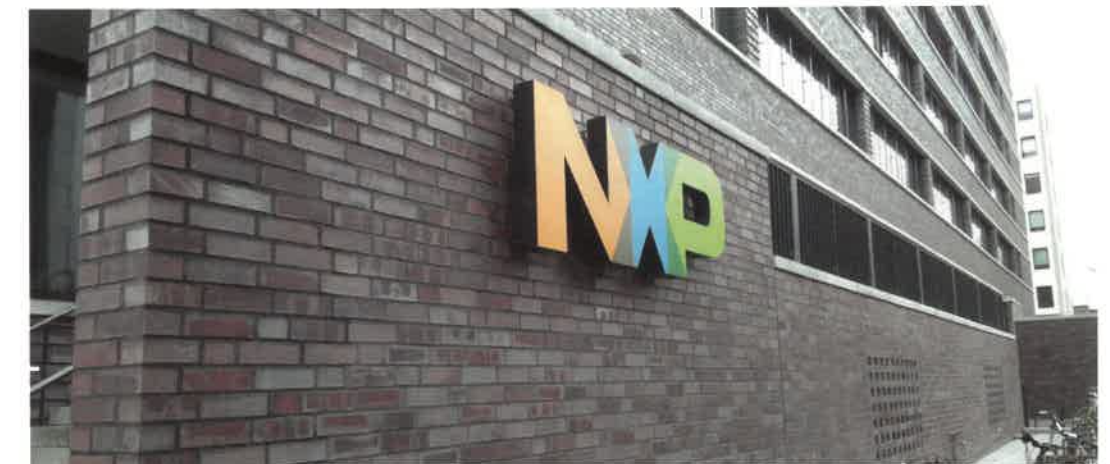
Am 01.12. besuchten die Studenten von MEC16 das Unternehmen NXP in Hamburg, um im Rahmen des Modules Industrieelektronik die Herstellung von Transistoren und weiteren Halbleiterbauteilen zu besichtigen.

Die Exkursion wurde vom Dozenten Dr.-Ing. Jens Heemeier ermöglicht, da dieser bei NXP arbeitet. Nachdem alle ihren Ausweis für das Betriebsgelände erhalten haben, gab es einen Vortrag über das Unternehmen, sowie über die Erzeugung von Reinstwasser begleitet von einem großem Brötchenbuffet. In der anschließenden Führung über das Fabrikgelände mitten in der Wohnsiedlung in Lokstedt bekamen die Studierenden einen tiefen Einblick in die Herstellung von Transistoren, von der Siliziumscheibe über die Bearbeitung durch Ätzen bis hin zur anschließenden Qualitätssicherung. Nach einem ausgiebigen Mittagessen in der Kantine des Werkes ging es in die Wasseraufbereitungsanlage. Für die Herstellung von Transistoren werden Siliziumscheiben mit Säure bearbeitet und um diese Säure von den Bauteilen zu spülen wird Reinstwasser benötigt. Dies ist reinstes Wasser, alle Mineralien oder sonstige Fremdkörper, die zu Verunreinigungen des Siliziums führen könnten, sind aus dem Wasser entfernt. Dieser Prozess geschieht in einer großen Anlage, bestehend aus mehreren Filteranlagen und enormen Wassertanks.

Um die interessante und beeindruckende Exkursion abzuschließen fanden sich Herr Heemeier und die Studenten zu einer Feedback-Runde im Hauptgebäude ein.

MEC16 ist Herrn Dr.-Ing. Jens Heemeier sehr dankbar für diese Möglichkeit!

Mads Kuiper



Quellen:

- /1/Stetter, R. und Blum, T.: „Verschläft der deutsche Maschinenbau seine Chancen? – Mechatronische Möglichkeiten im internationalen Wettbewerb“, 2009
- /2/Fraunhofer IPT: „Mechatronik – Maschinenbau der Zukunft“
- /3/Trächtler, A. (Fraunhofer IPT): „Mechatronik – Maschinenbau der Zukunft“
- /4/https://de.wikipedia.org/wiki/Ambient_Assisted_Living
- /5/https://www.talk-gmbh.de/news_42.html
- /6/<http://www.nordex-online.com/landingpages/delta4000/de/>



Physik-Vorlesung 25 Meter unter dem Boden

Am bisher schönsten Tag des Semesters suchten die Mechatroniker des vierten Semesters im Tunnel des Teilchenbeschleunigers in Hamburg Schutz vor der Hitze.

Die Studierenden fanden sich morgens auf dem Gelände der DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) ein, um eine Führung über das Gelände zu bekommen und sich die Anlagen genauer anzusehen.

Die Führung begann mit einem Vortag über die Entstehungsgeschichte des Institutes sowie die Ziele der Grundlagenforschung, die verfolgt werden und welche großen Erfolge es dort bereits gab.

Es gibt dort mehrere Teilchenbeschleuniger, in Ringform oder linear. Mit den ringförmigen Beschleunigern fing alles an. Es gibt dementsprechend mehrere auf dem Gelände, die wichtigsten sind PETRA III und HERA. PETRA III ist bis heute im Einsatz und der seit 2007 stillgelegte HERA ist der größte ringförmige Beschleuniger, auch Speicherring genannt, auf dem Gelände der DESY. Die modernsten sind die Linearbeschleuniger, FLASH und European XFEL, welcher der modernste auf dem Campus ist. Er ist zudem auch der größere der beiden Linear-Beschleuniger, mit einer Gesamtlänge von 3,4 km (Gesamte Anlage) überschreitet er sogar die Landesgrenze nach Schleswig-Holstein und endet in Schenefeld.

Nach dem Vortag blieb nur wenig Zeit in der warmen Sonne, jeder bekam einen Besucher ausweis und es ging zum Eingang von HERA. Mit dem Fahrstuhl ging es von dort an sechs Stockwerke tief nach unten in den 6,1 km langen Tunnel. Zuerst wurde in einer Halle des Tunnels eines der Experimente besichtigt, wo Teilchen auf eine Wand geschossen werden, um diese zu stoppen und den Aufprall und die entstehenden Teilchen zu beobachten.

Daraufhin ging es in den Tunnel, vorbei an den Beschleunigern und den Bauteilen, die die Teilchen in den Kurven „lenken“. Eine sehr beeindruckende Atmosphäre, ein recht kleiner Tunnel, Kabelführungen und Lüftungsschächte an der gesamten Tunnelwand. Und in der Mitte zwei Führungen, eine für die Elektronen und eine für die Positronen. Stabile Maschinenbauteile gemischt mit feinsten Elektrotechnik ergeben zusammen einen Beschleuniger, der auch Jahre nach der Stilllegung atemberaubend ist.

Wieder an der Oberfläche ging es in zu einer der Experimentierhallen des PETRA III, wo aktuell Versuche laufen. Neben den elektrischen Bauteilen bekamen die Mechatroniker auch einen Einblick in den spektakulären Bau der Halle.

Auch ein Blick in die Zukunft wurde gewährt, aktuelle Versuche mit dem Linearbeschleuniger sollen chemische Reaktionen als Film darstellen können, sodass in Zukunft Chemie nicht nur aus Reaktionsgleichungen besteht.

Mads Kuiper

7 oder 8 Semester Studium – 1 Tag um den Erfolg zu feiern!

Nach dreieinhalb bis vier Jahren Studium war es am 06.04.2018 soweit:

Nachmittags haben wir in einer feierlichen Ehrung unsere Bachelor- und Ingenieursurkunden bekommen, und wie es sich für einen richtigen Bachelor gehört natürlich auch die obligatorischen Rosen. Neben Festreden und den Vorstellungen der Bachelorarbeiten wird vermutlich die musikalische Begleitung durch zwei Geiger in Erinnerung bleiben – ihre Interpretationen moderner Songs waren sicherlich ein Highlight. Nachdem alle Ehrungen erfolgt und die letzten Töne verklungen waren, gab es Gruppenfotos vor dem frisch erstrahlenden, altherwürdigen Hochschulgebäude und im Foyer wurde mit Sekt auf das Erreichte mit Familien und Freunden angestoßen.

Und dann wurde sich frisch gemacht und auf einen Abend vorbereitet, auf den wir wohl alle unser ganzes Studium lang hin gefiebert haben – unser Bachelorball, auf dem wir unseren hart erarbeiteten Erfolg feiern können!

Die Vorbereitungen auf diesen Ball liefen eigentlich seit dem Tag an dem uns das Prüfungsamt den Ablauf unserer Bachelorarbeiten erläutert hat. Parallel zu unserer Abschlussarbeit hieß es dann für das gegründete Komitee die Organisation voranzutreiben: Location, Musik, Verpflegung, Security, Taxi, Deko, Einladungen, Eintrittskarten, Plakate, Menükarten und Fotografen.

Jetzt war aber alles vorbereitet und 300 Gäste haben sich am frühen Abend im Fährhaus Kirschenland direkt am Elbdeich eingefunden. Dort gab es ein reichhaltiges Buffet mit illuminierten Eisbomben zum Dessert im großen Festsaal und auf der umlaufenden Empore. Gemeinsam mit Freunden, Familien, Partnern und Kommilitonen konnten wir so fröhlich in den festlichen Teil des Tages starten. So richtig Fahrt nahm die Party dann spätestens auf, als nochmal 100 Abendgäste um 22 Uhr hinzukamen und für die zusätzliche Partystimmung und ein riesiges Gedränge an den Bars sorgten. Gleichzeitig wurden, solange noch alle vorzeigbar waren, im Nebenraum nochmal Erinnerungsfotos mit Familien und Freunden geschossen, um die Erinnerungen an diesen besonderen Abend festzuhalten. Ein richtiger Ball wurde es dann als wir Absolventen unsere Mütter und Väter aufgefordert haben und mit diesem Tanz dann auch die Tanzfläche eröffnet wurde. Leer wurde es dann für Stunden nicht mehr – erst am frühen Morgen gegen 5 Uhr, als die Sonne schon kurz vor dem Aufgehen stand, neigte sich die Party dem Ende entgegen. Erschöpft und mit müden Füßen ging es dann nach Hause - mit besonderen Erinnerungen an einen tollen Abend und eine tolle Studienzzeit mit besonders lieb gewonnenen Kommilitonen die wir hoffentlich lange in Erinnerung behalten werden!

Benjamin Mix





Die hochschule 21 übergibt 28 Deutschlandstipendien

28 Studierende der hochschule 21 haben im Rahmen einer Feierstunde ihre Urkunden für ein Deutschlandstipendium erhalten. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden für einen Zeitraum von zwölf Monaten mit monatlich 300 Euro gefördert. Sie kommen in diesem Jahr aus den dualen Studiengängen Architektur, Bauingenieurwesen, Bau- und Immobilienmanagement, Mechatronik, Hebamme und Physiotherapie. Eine Vergabekommission hatte zuvor insgesamt 105 Bewerbungen gesichtet.

Die Hälfte der Fördersumme wird durch private Förderer, zum Beispiel durch Stiftungen, Unternehmen oder Privatpersonen eingebracht, den anderen Teil bringt der Bund ein, auf dessen Initiative das Deutschlandstipendium 2011 ins Leben gerufen wurde. Mit dem Stipendium sollen die Studierenden finanziell entlastet sowie ihre akademischen Leistungen und soziales Engagement gewürdigt werden.

„Wir freuen, dass wir in jedem Jahr wieder so vielen Stipendiaten die gute Nachricht überbringen konnten. Dies ginge allerdings nicht ohne die engagierten Förderer, die sich für die Studierenden unserer Hochschule in so besonderer Weise einsetzen“, betont Christiane Jäschke von der hochschule 21. Ihnen gelte der besondere Dank.

In diesem Jahr werden die Studierenden unterstützt durch: die Else und Heinrich Klindworth-Stiftung, der Förderverein der hochschule 21 e.V., das Institut für Weiterbildung und Bauprüfung e.V. (IWB), der Verein Buxbau-Förderung zur Fachhochschulentwicklung in Buxtehude e.V. sowie die Sparkasse Harburg-Buxtehude und ein anonymes Spender.

Neben den Deutschlandstipendien wurden weitere Urkunden vergeben: Sieben Studierende erhalten eine finanzielle Förderung für einen Aufenthalt im Ausland aus dem Programm Erasmus+ und dem PROMOS Programm.

Lesestipendien

Lesestipendien großer Tageszeitungen für Studierende.
Informationen und Bewerbung unter www.lesestipendium.de

Ein Jahr kostenlos Zeitung lesen

Mit einem Lesestipendium können Studierende der hochschule 21 ein Jahr lang kostenlos Die Welt, die Süddeutsche Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung oder das Handelsblatt beziehen.

Die Abonnements werden von Wirtschaftsunternehmen finanziert. Den Studierenden entstehen daraus keine Verpflichtungen. Die Spender, die Lesestipendien zur Verfügung stellen, wollen in erster Linie Studierende fördern, sind aber auch daran interessiert, in dieser Form Kontakte zu den akademischen Arbeitnehmern von morgen herzustellen.

Leider ist die Wahl einer bestimmten Zeitung nicht möglich. Alle vier Zeitungen sind aber überregional angelegt. In der Regel spenden die Firmen die Lesestipendien gerne in größeren „Paketen“, z. B. zehn Stipendien, die dann aus organisatorischen Gründen an Studierende derselben Hochschule vergeben werden sollten. Deshalb wäre es sinnvoll, wenn Sie Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen von diesem Angebot berichten.

Die Bewerbung für ein Lesestipendium erfolgt über das Redaktionsbüro H.-J. Koehler, das die Vergabe organisiert und sich um die Abwicklung kümmert. Bewerbungen sind unter www.lesestipendium.de oder über die Coupons, die im Hochschulgebäude ausliegen, möglich.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Studentenwerk

Studentenwerk OstNiedersachsen – Beratung und Hilfe
Munstermannskamp 3 in 21335 Lüneburg

Fragen zu BAföG und Studienfinanzierung:
Abteilung Studienfinanzierung/BAföG-Amt
Ansprechpartner: Frank Haese, Tel.: 04131-78963-17
[Frank.Haese\(at\)stw-on.niedersachsen.de](mailto:Frank.Haese(at)stw-on.niedersachsen.de) oder [bafog.lueneburg\(at\)stw-on.niedersachsen.de](mailto:bafog.lueneburg(at)stw-on.niedersachsen.de)

Wie fülle ich einen BAföG-Antrag aus?
<http://www.bildung.de/news/wp-content/uploads/2012/07/Bafog-Antrag.pdf>

Psychologische Beratung (PBS)
Die PBS bietet qualifizierte Beratung in schwierigen Studien- und Lebenssituationen (z. B. Prüfungsangst, mangelndes Selbstwertgefühl, Konflikte mit den Eltern). Die Beratung ist kostenlos und streng vertraulich.
Ansprechpartner: Rita Harms/Rolf Wartenberg, Tel.: 04131-78963-25
[pbs.lg\(at\)stw-on.de](mailto:pbs.lg(at)stw-on.de)

Sozialberatung/Rechtsberatung
Die Sozialberatung bietet Rat und Informationen in den wichtigsten sozialen Fragen rund ums Studium – von Arbeitslosengeld bis Krankenversicherung, von Gebührenbefreiung bis Wohngeld.
Ansprechpartnerin: Kerstin Hanelt, Tel.: 04131-78963-20
[sozialberatung.lg\(at\)stw-on.de](mailto:sozialberatung.lg(at)stw-on.de)

Wohnen
Zu Wohnanlagen des Studentenwerks erhalten Sie ausführliche Informationen und Anträge im Internet oder bei der Wohnheimverwaltung:
Edda König/Gundula Müller, Tel.: 04131-78963-23
wohnen.lg@stw-on.de

Das Kamasutra des Lernens

Das Kamasutra, als ein uraltes indisches Lehrbuch der Liebeskünste, dürfte wohl langläufig bekannt sein. Ok, vielleicht denkt man auch mehr an 50 Shades of Grey, wenn man „Lehrbuch der Liebe“ hört, aber darin geht's dann schon wieder mehr um speziellere Formen dieser Kunst, außerdem braucht man dazu ein Milliardenvermögen und einen Hubschrauber, um bei Umsetzung seiner Inhalte authentisch rüber zu kommen! □

Das Kamasutra stammt aus der Zeit zwischen 200 und 300 nach Christus und bezeichnet in seiner Ethymologie zum einen das sexuelle Verlangen und seine Wunscherfüllung (Kama) und zum anderen die indische Versform für Lehrtexte (Sutra). Interessant wird's natürlich erst, ohne mehr auf die Hintergründe dieses Buches oder auf die Motivation seines Schreibers einzugehen, wenn man sich mit den berühmt-berüchtigten Techniken befasst, also mit den Kamasutra-Stellungen, mit denen man sich und seinen Partner zum sicheren Höhepunkt bringen kann!

Tja, als Student kennt man bekanntlich nur einen Höhepunkt und der nennt sich Prüfung! Deshalb haben wir uns überlegt, wie wir das Kamasutra auf das Lernen übertragen könnten und euch die besten Stellungen dazu aufgeschrieben und bebildert. Ob sich die Stellungen auch auf Partner und ganze Lerngruppen übertragen lassen und inwieweit ihr es damit zu einem mehr oder weniger lustvollen Höhepunkt schafft, müsst ihr bitte selbst heraus finden!

Bilder und Text : Studiblog
(<https://www.studiblog.net/2018/01/08/kamasutra-stellungen-lernen/>)



Der heiße Schritt

sorgt im angewinkelten Sitz, Oberkörper aufrecht, Beine im 90° Winkel dazu und durch den auf dem Schoss/den Oberschenkeln liegenden Laptop, für angenehme Hitze im Leistenbereich. Die positiven Auswirkungen erhöhter Durchblutung sind für alle Beteiligten ein anregender Nebeneffekt. Bereits beim Kauf des Notebooks sollte aufgrund dessen auf die Position der Lüftungsschlitze geachtet werden. Je nach Lerndauer und Intensität der Notebook-Nutzung, kann die umschmeichelnde Hitze mehr und mehr ihre erfreuliche Wirkung tun!



Der heiße Stuhl

auf dem man in verschiedenen Sitzpositionen verweilen kann, dient vor allem zum kontrollierten Druckabbau in der Prüfungsphase. Allein der Gedanke, dass man neben dem Gehirn einfach jeden Muskel entspannen kann, ungeachtet der Folgen, lässt einem das Lernen wesentlich leichter von der Hand gehen. Für diese Stellung werden gerne geschlossene Räume als Rückzugsort vorgezogen. Für Lerngruppen oder Partnerübungen ist diese Stellung eher ungeeignet, den Höhepunkt möchte man alleine erreichen.



Der Faulenzer

ist eine auf den ersten Blick entspannte Position. Dabei liegt der Körper ausgestreckt auf dem Boden neben dem Notebook, der Kopf wird, je nach Liegerichtung, entweder durch den rechten oder den linken Arm, bzw. die Hand gestützt. Doch erst wenn man die Position das erste Mal in der Prüfungsphase ausübt, erkennt man den eigentlichen Anspruch darin. Diese Lern-Kamasutra-Stellung ist nur etwas für Profis, die ihren Körper und Geist absolut unter Kontrolle haben. Die Insider bezeichnen sie auch als Netflix-Liege und beschreiben damit die eigentliche Spannung, die mit dieser Stellung bis zum Höhepunkt hin aufgebaut werden kann. Eine für Anfänger nahezu lebensgefährliche Gradwanderung zwischen Prüfungstermin und der so lustvoll-verführerischen Ablenkung. Doch auch hier gilt: Nur die Übung macht den Meister.



Der Schenkelspreizer

ist dem „heißen Stuhl“ verwandt, stellt jedoch eine Steigerungsform dar. Neben der lustvollen Erhitzung im Schritt, wie gesagt abhängig von der Art der Notebookbelüftung, dient diese Stellung auch zur Dehnung der unteren Gliedmaßen, was mittelfristig für entsprechende Flexibilität sorgt. Auch bekannt unter dem Begriff des Schneidersitzes, ist der Schenkelspreizer mehr für die sportlichen Typen gedacht. Beherrscht man diese Stellung jedoch, kann man sie fast überall ausüben, egal ob in der Wohnung oder in freier Natur. Sie ist zudem auch gut für Partnerübungen geeignet.



Der Nackenbrecher

oder auch das einhöckrige Kamel genannt, ist eine Stellung, die jedem schon mal „passiert“ ist. Diese Stellung wird vor allem dann gerne eingenommen, wenn Lust und Motivation ihr Maximum (NICHT) erreichen und der Notebookbildschirm das einzige ist, was am bzw. auf dem ganzen Körper noch stramm steht. Der Oberkörper liegt auf dem Boden, die Beine sind angestellt und das Notebook liegt quasi mit der Tastatur im Schritt auf. Der Nacken wird dabei besonders beansprucht, den man dann versucht mit letzter Kraft in Richtung Bildschirm zu heben, um sich den Augenschmaus des Skripts zu gönnen – zumindest solange man den Kopf hochhalten kann. Auf den ersten Blick zwar eine Anfänger-Position, die allerdings erst dann eingenommen wird, wenn man sich's anderweitig schon so richtig besorgt hat – lerntechnisch.



Der Knierutscher

erweckt dem ersten Anschein nach den Eindruck, als möchte man seinem geliebten Skript huldigen, sich ihm völlig unterwerfen – nur der Satz: „Nimm mich, ich gehöre nur dir!“, könnte diesen Eindruck noch verstärken. Man geht dabei auf die Knie, das Gesäß leicht angehoben und die Arme in erwartender Haltung in Richtung Notebook ausgestreckt. Es ist hier wohl besonders das Hinhalten und Dominieren des Gegenübers, dass den besonderen Reiz ausmacht. Wann du das Notebook anfasst, um weiter zu lernen oder überhaupt erst zu beginnen, entscheidest nur du allein.



Der liegende Lurch

beliebt vor allem dann, wenn man großflächig auf Reibungswärme steht und die vorderen Extremitäten dabei eher passiv beansprucht werden sollen. Der leicht nach oben gebogene Oberkörper, die Hände verspielt auf der Tastatur liegend, erstreckt er sich weiter in den flach am Boden liegenden Unterkörper und die Beine. Diese können dabei nach Lust und Laune in beliebige Winkelpositionen gebracht und auch als Taktgeber für die weiter vorne stattfindenden Bewegungen dienen. Das weit geöffnete Notebook tut sein Übriges dazu und der Höhepunkt ist garantiert.



Die Feuerbrücke

hat ihren Namen nicht von ungefähr – hier ist der Name definitiv Programm. Für erfahrene und hochmotivierte Liebende des Lernens, verbindet sich hier körperliches und geistiges Training gleichermaßen! Der Ursprung des Begriffs „Feuerbrücke“ rührt höchstwahrscheinlich daher, dass früher oder später schlicht und ergreifend der Arsch brennt, auf dem bei dieser Übung die meiste Last liegt. Vergleichbar mit einer ganz ähnlichen Übung aus dem Bodenturnen, den Sit-ups, hat man die Unterschenkel auf einem Sitzwürfel abgelegt, der Oberkörper wird dann im 90° Winkel zum Rumpf in Position gehalten um ungehindert am Notebook herumfummeln zu können, welches gleichzeitig, wie wir schon bei anderen Stellungen gesehen haben, den Schritt erhitzt. Dieser wilde „Ritt“ auf den Pobacken hat das Potential für einen doppelten Höhepunkt!



Der Winkelsitz

nennt sich jene Stellung im Kamasutra des Lernens, der einen Vorzeige-Studierenden, zu meist einen Ersti, ausmacht. In vorbildlicher und ebenso wenig kreativer Position, sitzt man auf einem Stuhl oder einer entsprechend ergonomisch passenden Sitzgelegenheit. Oberkörper, Ober- und Unterschenkel sind je in einem 90° Winkel zueinander in Stellung gebracht. Das wohl geformte Skript auf den Oberschenkeln ruhend, geht man die ersten vorsichtigen Schritte gemeinsam – ohne wirklich zu wissen was passiert. Der Winkelsitz wird auch als die Missionarstellung des Lernens bezeichnet, weil man hier einfach auf Nummer sicher gehen will und für Experimente weder den Mut noch die Erfahrung hat. Auf diese Weise ist zwar das schnelle Erreichen des Höhepunktes möglich, aber wer möchte schon immer der Schnellste und der Erste sein?